

METAMORPHOSEN

SALON
SOPHIE
CHARLOTTE

Samstag
18. Januar 2025
18 – 24 Uhr

Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften



Berlin-Brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VERANSTALTUNGSORT

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Markgrafenstraße 38
10117 Berlin

INFORMATIONEN ZUM BESUCH

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Während der Veranstaltung werden Foto- und Filmaufnahmen gemacht, die für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit der Akademie in verschiedenen Medien publiziert werden.

Bitte kommen Sie ohne größere Taschen und Rucksäcke.

ANFAHRT

S-Bahn bis Friedrichstraße
U2 bis Hausvogteiplatz oder Stadtmitte
U5 bis Unter den Linden oder Museumsinsel
U6 bis Stadtmitte

Bei Anfahrt mit dem eigenen PKW empfehlen wir die Nutzung der umliegenden Parkhäuser.

Achtung: Aufgrund von Bauarbeiten ist der Gendarmenmarkt nicht passierbar und muss umgangen werden.

IMBISS UND GETRÄNKE

1. OG „Leibniz-Casino“ neben dem Leibniz-Saal
2. OG Säulensaal (nur Getränke)
5. OG „Einstein-Bistro“ hinter dem Einstein-Saal

GARDEROBEN

Garderobe 1: Erdgeschoss über Eingang Markgrafenstraße
Garderobe 2: 1. OG über Eingang Markgrafenstraße

ERSTE-HILFE-STATION

1. OG Raum 104

<https://salon.bbaw.de>



LIEBE BESUCHERINNEN UND BESUCHER DES SALON SOPHIE CHARLOTTE!

Von Krisen reden gegenwärtig viele. Die Krisen sind ja auch unübersehbar. Vielleicht aber sind die Krisen nur ein Zeichen, dass sich an nicht wenigen Stellen von Gesellschaft, Kultur, Politik und Wissenschaft ganz und gar Neues entwickelt. Dann hätten wir es präziser mit *Umformungskrisen* zu tun. Sind diese Umformungskrisen beeinflussbar, vielleicht sogar regelrecht steuerbar? Oder laufen sie gleichsam wie die Veränderungsprozesse der Natur nach einem festgelegten Bauplan ab? Solche natürlichen Veränderungsprozesse nennt man auch Metamorphosen.

Beim Salon Sophie Charlotte 2025 dreht sich alles um Metamorphosen. In der Natur. Aber auch in der wissenschaftlichen, politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Welt. Wir reden über Veränderung, wir zeigen Veränderung, wir machen Veränderung erlebbar. Zum ersten Mal in der fast zwanzigjährigen Salon-Geschichte eröffnen wir an diesem Abend auch eine Ausstellung – *Metamorphosen*. *Metamorphoses* von Herlinde Koelbl, beeindruckende Fotografien von Blättern und Blüten, Gräsern, Obst und Gemüse in der Blüte wie im Verfall. „Keines bleibt in derselben Gestalt, und Veränderung liebend, / schafft die Natur stets neu aus anderen andere Formen“: Dieses Motto aus den „Metamorphosen“ des kaiserzeitlichen lateinischen Dichters Ovid (Ov. met. 15, 251f.) stellt die Künstlerin ihren Bildern voran. Und Ovid setzt in seinen „Metamorphosen“ fort: „Und in der Weite der Welt geht nichts – das glaubt mir – verloren“. Aber stimmt das denn? Geht nicht gerade unendlich viel auf dieser Welt verloren? Schon in der Natur, wenn ganze Tier- und Pflanzenarten unrettbar von der Erde verschwinden?

Was verändert sich gerade? Und wie soll man diese Veränderung beurteilen? Und muss man sie hinnehmen wie das Verblühen der Blume? Solche Fragen werden auf dem Salon in der bekannt unterhaltsamen, an- und aufregenden Weise mit vielen Gästen aus der ganzen Welt gestellt, angeschaut, debattiert – und alle sind sehr herzlich eingeladen, über Antworten auf die Fragen zu diskutieren. Und einfach dabei zu sein beim Flanieren, beim Anschauen der Bilder von Herlinde Koelbl, beim Essen und Trinken und Zuschauen wie Zuhören. Lassen Sie sich verändern im Wissenshaus am Gendarmenmarkt – ich lade sehr, sehr herzlich dazu ein!

Ihr



Christoph Markschies

PROGRAMM NACH RÄUMEN

1. OG

Leibniz-Saal	Metamorphosen in Wissenschaft und Gesellschaft	4
Akademiegebäude	Ausstellung „Metamorphosen“ von Herlinde Koelbl	7
	Echo des Lichts	7
	Wandelnde wandelbare Masken und entpuppte Puppen	8

EG + 1. OG

WissenschaftsForum Atrium	Wandel der Welt – Metamorphose der Wissenschaft	8
Konferenzraum 102	Geschichten vom Wandel aus Vergangenheit und Gegenwart	10

1. OG

Konferenzraum 1	Durch Raum und Zeit, von Sprachen und Konflikten	12
Konferenzraum 2	Gesteine und Gesundheit, Kreisläufe und Daten	14
Konferenzraum 3	Zukunftsfragen im Fokus	16
Konferenzraum 4	Medien-Metamorphosen	18
Raum 143	Metamorphosen des Wortschatzes	19
Raum 112	Mokka-Morphosis	21
Raum 113	Books on Wheels in Iraq – Rebuilding Society Through Reading	21
Raum 114	Arab-German Metamorphoses	22
Flur 1. OG Ost	Charlottchen – der kleine Salon für Kinder ab dem Vorschulalter	25
Rotunde	„we know not where the dragons fly“	26
	Du aber bleibst	26
Paternoster	Auf und Ab durch die Sprachen Europas der Frühen Neuzeit (Performance)	26

EG

Akademiearchiv	Schätze aus der Geschichte der Akademie	27
----------------	---	----

Literatursalon Dependance DLA Marbach	Zeitkapseln aus dem Deutschen Literaturarchiv	27
---	--	----

2. OG

Treppenhaus Jägerstraße	Eier, Raupen, Schmetterlinge. Vitrinenausstellung	28
Flur 2. OG Ost	Wort-Lemma-Metamorphosen	29
Raum 204/207/208	Metamorphosen in Texten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit	29
Flur 2. OG West	Vom Zeichen zum Klang – im Wandel der Zeit	31
	Metamorphosen des Gebäudes – Die Akademie erweitert sich	31
	Ausstellung „Die Frauen von Aiyetoro: Resilienz im Wandel“	32
Raum 221	Dem Text eine Stimme verleihen. Eine Schülerlabor-Reihe zu den „Metamorphosen“	32
Raum 226	Musik – Sprache – Stimme	33
Raum 228	Preußen-Salon: Preußische Metamorphosen	34
Raum 230	Metamonster-Quartett	37
Raum 236	Aus der Hexenküche ins Labor der Zukunft	37
Säulensaal	Objekte und Texte im Wandel	38

3. OG

Raum 327	Literarischer Salon	40
----------	---------------------	----

4. OG

Flur 4. OG West	Textmetamorphosen – vom Manuskript zur (digitalen) Edition	42
-----------------	---	----

5. OG

Taubenschlag	100 Jahre Studienstiftung – Aus Begabung Zukunft machen	43
Rotunde	Artificial Worldviews	45
Einstein-Saal	Real, unreal, surreal, rational – Szenarien des Übergangs	45

Metamorphosen in Wissenschaft und Gesellschaft

Gastgeberin: **Alena Buyx**, Medizinethikerin,
TU München

Wir leben in Zeiten des Wandels. Alles ist in ständiger Veränderung, alles wechselt fortwährend seine Gestalt. Das gilt für die Natur, für die Jahreszeiten, den Menschen und all seine Lebensbereiche, für die Gesellschaft, für politische Ordnungen – für all das, was das Leben ausmacht und prägt. Nichts bleibt, wie es war. Was aber bringt der Wandel? Wie gehen wir in Wissenschaft und Gesellschaft mit Veränderungen um? Wie verändern sich Wissenschaft und Gesellschaft selbst?

18.00 Gestaltwechsel einer Akademie

Eröffnung des Salons durch **Christoph Marksches** (Akademiepräsident)

18.15 Was ist eine Metamorphose? Zur Elastizität eines Begriffs

Während die Metamorphose in der Zoologie sehr eng und klar definiert ist als „Umwandlung der Larvenform zum Adultstadium, dem geschlechtsreifen, erwachsenen Tier“, weckt sie in den Geisteswissenschaften eine Fülle von Assoziationen. Diese produktive Spannung der Metamorphose, ihre Präzision ebenso wie ihre Elastizität, ihr ungemeines Potential, ihre Grenzen und Entgrenzungen diskutieren die Biologin **Christiane Nüsslein-Volhard** (Nobelpreisträgerin, Akademiemitglied) und Kunsthistorikerin **Bénédicte Savoy** (TU Berlin, Akademiemitglied) mit **Christoph Marksches** (Akademiepräsident).

19.00 Metamorphosen. Eröffnung der Ausstellung von Herlinde Koelbl

In der langen Reihe der Fotoprojekte von Herlinde Koelbl sind zum ersten Mal keine Menschen zu sehen. Doch ein Thema, das sich durch ihre Arbeiten zieht, ist geblieben: Veränderung, Vergänglichkeit. Der Fokus liegt nun auf der Natur. In ihr bleibt nichts wie es ist. Die Fotografin **Herlinde Koelbl** schafft mit den Fotografien der Reihe „Metamorphosen“ eine visuelle Archäologie, die sich überlagert oder auch kollidiert mit den Bildern und Vorstellungen, die wir zu

kennen glauben. Nach einem Impuls von Kunsthistoriker **Horst Bredekamp** (HU zu Berlin, Akademiemitglied) zur Eröffnung der Ausstellung im Akademiegebäude spricht die Fotografin **Herlinde Koelbl** mit ihm und **Christoph Markschies** (Akademiepräsident) über ihre Arbeiten und die Kunst der Verwandlung in der Natur.

20.00 Wann ist etwas nicht mehr, was es mal war? Konservativ sein in Zeiten des Wandels

Was kann es bedeuten, heute konservativ zu sein? Wie lässt sich aus konservativer Sicht auf gesellschaftliche Erneuerungen blicken? Wann wird aus dem Wunsch nach Bewahren eine Blockade? Wie kann ein neues „Wir“ gelingen, das Tradition und Offenheit verbindet? Und welche Orientierung können Bekenntnisse zu Religion, Familie und Heimat dabei noch geben? **Düzen Tekkal** (Autorin und Journalistin), **Christoph Möllers** (Thomas Mann Fellow, HU zu Berlin Akademiemitglied) und **Simon Strauß** (Autor und Journalist) sprechen mit Moderatorin **Shelly Kupferberg** (rbb Kultur, Deutschlandfunk Kultur) über die Möglichkeiten konservativen Denkens und Lebens in Zeiten weitreichender Umbrüche und Transformationen.

Eine Veranstaltung von Villa Aurora & Thomas Mann House e. V. und BBAW.

21.00 (Bildungs)gesellschaften im Wandel

Bildung ist von immenser Bedeutung für eine stabile Demokratie. Wie steht es um unsere Bildung in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft? Wie kann in Zeiten des Umbruchs und der Krisen die Aus- und Weiterbildung eines jeden Einzelnen gelingen? Ungleiche Bildungschancen verschärfen das Problem: Soziale Herkunft oder Migrationshintergrund bestimmen eine Bildungsbiographie erheblich – oftmals trotz einheitlicher Schulsysteme mit eklatanten regionalen Unterschieden. Darüber sprechen der Migrations- und Bildungssoziologe **Aladin El-Mafalaani** (TU Dortmund) und die Soziolog:innen **Heike Solga** (Wissenschaftszentrum Berlin, FU Berlin, Akademiemitglied) und **Armin Nassehi** (LMU München) mit Moderatorin **Stephanie Rohde** (Deutschlandfunk).

22.00 Metamorphose von Demokratien

Demokratien können ohne dramatischen Bruch als Folge immanenter Prozesse ihr Wesen verändern. Das kann auf unterschiedliche Weise erfolgen. Schweigende Mehrheiten mögen sich gegen die wahrgenommene Dominanz von konstitutionellen Beschränkungen erheben. Dann werden beispielsweise Verfassungsgerichte



und der Minderheitenschutz ausgehebelt. Minderheiten können aber auch minderheitenschützende Verfahrensregeln nützen, um ein autoritäres Projekt durchzuboxen. So kann man die Entwicklung in den USA lesen. Der Prozess der Metamorphose unterscheidet sich aber auch je nach Wahlsystem. Und schließlich ist auch das Ergebnis der Metamorphose offen. Es gibt verschiedene Projekte, die das Ergebnis der Metamorphose von Demokratien sein können. Die Politikwissenschaftler **Michael Zürn** (Wissenschaftszentrum Berlin, FU Berlin, Akademiemitglied) und **Daniel Ziblatt** (Wissenschaftszentrum Berlin, Eaton-Professor für Regierungswissenschaften Harvard Universität) diskutieren mit **Bettina Martin** (Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern), moderiert von **Anna Sauerbrey** (Außenpolitische Koordinatorin der ZEIT).

23.00 Was bleibt aber, stiften die Dichter?

Literatur verwandelt, Literatur erzählt vom Wandel, Literatur hält aber auch allem Wandel stand. Ovids „Metamorphosen“ zählen zu den bedeutendsten Werken der Literaturgeschichte. Kafkas Erzählung von der Verwandlung Gregor Samsas in ein ungeheures Ungeziefer ebenso. Die Schauspielerin **Corinna Kirchhoff** begibt sich mit Akademiemitglied **Helmut Schwarz** und Akademiepräsident **Christoph Marksches** auf die Suche nach Verwandlungen in der Literatur. Suchen Sie mit!

23.30 „Osmose? Wer hat von wem gelernt?“ Alexander von Schlippenbach spielt (mit) Bernd Alois Zimmermann

Für die „Begegnung von Jazz und Kunstmusik“, wie er es selbst formulierte, hat sich Bernd Alois Zimmermann zeit seines Lebens sehr interessiert. Das gilt für sein kompositorisches Schaffen, wo Zimmermann immer wieder mit Elementen des Jazz arbeitete, vom vielfach verwendeten „Blues-Rhythmus“ bis hin zu umfangreichen improvisatorischen Anteilen wie im Hörspiel „Die Befristeten“ oder im „Requiem für einen jungen Dichter“. Das gilt in besonderem Maße aber auch für den persönlichen Austausch, für den der Komponist immer wieder die Nähe zur westdeutschen Jazzszene suchte. Einer der Musiker, mit denen er dabei in besonders engem Kontakt stand, war sein zeitweiliger Schüler Alexander von Schlippenbach, der als junger Pianist in den späten 1960er Jahren zu den Wegbereitern des sogenannten „Free Jazz“ in Deutschland zählte, und der wiederum selbst Zimmermann bis heute als einen seiner wichtigsten künstlerischen Mentoren bezeichnet.

Alexander von Schlippenbach wird als Jazzmusiker und Improvisator an einer Zimmermann-Komposition die improvisatorische Verarbeitung des Themas demonstrieren sowie in eigenen Arbeiten Verfahrensweisen des Komponisten in der jazzmäßigen Improvisation vorführen.

AKADEMIEGEBÄUDE

Leibniz-Saal über Rotunde bis Eingang Jägerstraße

Ausstellung „Metamorphosen“ von Herlinde Koelbl

Herlinde Koelbl zählt zu den renommiertesten deutschen Fotokünstler:innen. Ihr umfassendes Werk zeichnet sich vor allem durch fotografische Langzeitprojekte aus, oft ergänzt durch tiefgehende Gespräche. Ihr Projekt „Metamorphosen“ ist die dritte Serie nach „Faszination Wissenschaft“ und „Jüdische Portraits“, die sie in der BBAW präsentiert: „In der langen Reihe meiner Projekte ist es das erste Mal, dass keine Menschen zu sehen sind. Doch ein Thema, das sich durch meine Arbeiten zieht, ist geblieben: Veränderung, Vergänglichkeit. Mein Fokus liegt nun auf der Natur. In ihr bleibt nichts, wie es ist. Werden, Vergehen und Entstehen. In den Metamorphosen sind alle Lebensphasen enthalten. Es zeigt die Sollbruchstellen für Verwandlung. Im Vergehen lässt die Natur eine neue Schönheit und eine veränderte Wahrnehmung entstehen. Es bedarf einer besonderen Achtsamkeit, eines genauen Hinschauens, dies zu erkennen.“

FASSADE UND ROTUNDE

Echo des Lichts

Das „Echo des Lichts“ ist eine künstlerische Reflexion über Vergänglichkeit und Selbstbestimmung, bei der Licht als Symbol für Freiheit und Authentizität steht. Licht wird in einem unaufhaltsamen Prozess gebrochen, reflektiert und zerstreut, seine Farbe und Form verändern sich – bis es schließlich in schwächer werdenden Echos verschwindet. Diese Transformation zeigt die Unmöglichkeit der Wiederkehr, die irreversible Veränderung alles Vergangenen. Die Installation von Studierenden des Fachbereichs Theater- und Veranstaltungstechnik der Berliner Hochschule für Technik unter der künstlerischen Leitung von **Susanne Auffermann** betont, dass jede Stimme und jedes Licht Spuren hinterlässt, jedoch immer im Spannungsfeld von Vergehen und Erneuerung.

AUF DEN GÄNGEN

Wandelnde wandelbare Masken und entpuppte Puppen

Masken, Körper und Puppen mäandern durch die Flure und Räume der Akademie; immer wieder neu und sich immer wieder neu zusammensetzend mit wandelbaren Körpern und Gesichtern in ständiger Metamorphose begriffen. Suchen Sie diese schwer einzuordnenden Figuren der zeitgenössischen Puppenspielkunst und teilen Sie Ihre Gedanken mit ihnen. Werden Sie Teil ihrer Gedankenwelt und entpuppen Sie sich nach kathartischen Gesprächen und Erlebnissen als durch Puppen metamorphisiertes Selbst!

Walk Acts mit **Studierenden** der Abteilung Zeitgenössische Puppenspielkunst der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch.

WISSENSCHAFTSFORUM ATRIUM

EG

Zugang via Leibniz-Saal

Wandel der Welt – Metamorphose der Wissenschaft

Gastgeberin: **Max-Planck-Gesellschaft**

Im Laufe ihrer Geschichte haben sich die menschlichen Gesellschaften immer wieder verändert, um unterschiedlichste Herausforderungen zu meistern. Wissenschaft, Technik und Kultur sind Treiber dieses Wandels und zugleich dessen Ausdruck. Auch unsere Welt heute muss sich angesichts zahlreicher Krisen wieder neu erfinden – auch mithilfe der Wissenschaft.

AUF DER GALERIE

Hören und Chillen

Max-Planck-Podcasts und „pshal p’shaw“ von Victoria Keddie

19.00 Wissenschaft für die Welt im Wandel

Wie hat Wissenschaft die Entwicklung menschlicher Gesellschaften beflügelt und welche Rolle spielt sie heute für die großen Herausforderungen wie den Klimawandel? Können die modernen Wissenschaften aus der Kulturgeschichte der Menschheit lernen, um die Zukunft positiv zu gestalten?

Hermann Parzinger, Prähistoriker, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und Akademiemitglied, im Gespräch mit **Patrick Cramer**, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft und Akademiemitglied, moderiert von **Sibylle Anderl**, Journalistin (Die ZEIT).

20.00 Metamorphose der Wissenschaft – Spiegel der Zeitgeschichte?

Blick in die Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft seit 1948 zum Abschluss des mehrjährigen Forschungsprogramms zum Thema.

Mit ihren über 80 Instituten ist die Max-Planck-Gesellschaft nicht nur inhaltlich besonders vielfältig, sondern auch sehr flexibel. Ihre Veränderungen spiegeln auch den Wandel gesellschaftlicher Fragen und Forderungen an die Wissenschaft, was ein mehrjähriges Projekt kürzlich umfassend erforscht hat.

Jürgen Kocka, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung WZB und Akademiemitglied, **Carsten Reinhardt**, Universität Bielefeld (beide Leitung des Forschungsprogramms Geschichte der MPG), und **Hanna Lucia Worliczek**, Universität Bielefeld, im Gespräch mit Moderatorin **Dorothee Nolte**, Journalistin (Tagesspiegel).

21.00 Die Wurzeln des Anthropozäns. Die ersten Menschen als Motor ökologischer Veränderungen

in English

Wie hängt die Entstehung des modernen Menschen und dessen Geschichte mit Veränderungen der Ökosysteme zusammen? Die Forschungsergebnisse von Eleanor Scerri zeigen, dass der Mensch schon früh seine Umwelt formte und so das Gleichgewicht der Natur zu kippen begann – mit Folgen bis heute.

Ein Vortrag von **Eleanor Scerri**, Leiterin der Lise-Meitner-Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für Geoanthropologie, Jena. Moderiert von **Dorothee Nolte**, Journalistin (Tagesspiegel).

22.00

„pshal p’shaw“ Wissenschaft ins Ungewisse übersetzt

in English

Victoria Keddie schuf die Soundinstallation als Artist-in-Residence am Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik in Frankfurt. „pshal p’shaw“ nimmt ihren Ursprung in einem phonetischen Experiment, das die Künstlerin in den Laboren des Instituts durchführte und als poetische und komplexe Komposition übersetzte. Wie entsteht eine künstlerische Arbeit im wissenschaftlichen Umfeld und welche Übersetzungsprozesse werden dabei wirksam?

Ein Werkstattgespräch mit **Victoria Keddie**, Soundkünstlerin, New York C, **Eike Walkenhorst**, Kurator INHABIT, Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik Frankfurt/M. und **Cornelius Abel**, Laborleiter am Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik, Frankfurt/M., moderiert von **Hansjakob Ziemer**, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte.

23.00 „pshal p’shaw“

Performance von **Victoria Keddie**, Sound- und Performancekünstlerin, New York C.

WISSENSCHAFTSFORUM KONFERENZRAUM 102

1.0G

Geschichten vom Wandel aus Vergangenheit und Gegenwart

Gastgeberin: **Eva Cancik-Kirschbaum**, Altorientalistin, FU Berlin, Akademiemitglied

Eine Reise zu den Ursprüngen der Metamorphose: Über Magier und ihre Verwandlung in Tiere in der jüngeren Altsteinzeit, über Ovids weltbekanntes Werk, über die Benin-Bronzen und den Sklavenhandel bis ins heutige Ruhrgebiet wird in Konferenzraum 102 im WissenschaftsForum ein weiter historischer Bogen geschlagen. Tauchen Sie mit uns ein in Geschichten vom Wandel aus Vergangenheit und Gegenwart.

19.00 **CARMEN PERPETUUM:
Ovids ununterbrochene Metamorphosen**

Ovids „Metamorphosen“ zählen zu den bekanntesten Werken der Weltliteratur und zugleich zu den rätselhaftesten. Es ist keine durchgängige Heldenerzählung, die das Publikum seit zweitau-

send Jahren in ihren Bann zieht, sondern Geschichte auf Geschichte in sich immer neu entwickelnden Verflechtungen, mit wechselnden Perspektiven und komplexen, mehrsträngigen Strukturen. Auch der Autor gibt uns bis heute Rätsel auf – wer war Ovid, warum wurde er verbannt? – Oder ist all das Fiktion? Schließlich ist auch das Lesepublikum Metamorphosen unterworfen, indem sich die gesellschaftliche Perspektive auf das Erzählte bis heute ständig verändert. Ein Vortrag von Altphilologin **Katharina Wesselmann** (Universität Potsdam).

20.00 Die Magier des Jungpaläolithikums und ihre Verwandlung in Tiere

Die Magier des Jungpaläolithikums (40.000 bis 10.000 vor heute) bilden die älteste tradierte Priesterkaste der Menschheit. Ihr Hauptmerkmal ist die Verwandlung in Tiere. So haben wir Magier in der Gestalt von Hirschen, Rehen, Bisons, Bären, Löwen, Pferden, Vögeln und Mammuts. Welche Kultveranstaltungen die Mensch-Tier-Mischwesen aufführten und auf welche Mythen sich diese bezogen, lässt sich dem ikonographischen Kontext ihrer Darstellungen entnehmen. Anhand von zahlreichen Illustrationen gibt der Philosoph, Religions- und Kulturwissenschaftler **Constantin Rauer** in seinem Vortrag mit Bildern einen Einblick in die erste und älteste Religion Eurasiens. Schließlich wird gezeigt, was die *Theriokephalen* für die weitere Kultur und die *Conditio humana* bedeuten.

21.00 Die Benin-Bronzen und der Sklavenhandel – ein vergessenes Kapitel deutscher Exportwirtschaft

Die Verbindung Deutschlands zu den Benin-Bronzen geht weit über die Restitutionsimpulse in jüngster Zeit zurück. Seit dem Spätmittelalter versorgten deutsche Händler die im Seehandel mit Afrika agierenden Nationen mit Metallen, wobei sich die Verbindung deutscher Rohstoffe zu den Benin-Bronzen noch heute mit geochemischen Methoden nachweisen lässt. Ab dem 16. Jahrhundert dominierten dabei jene Firmen den Handel, die auch die Entwicklung der deutschen Schwerindustrie maßgeblich bestimmten. Über die Ergebnisse eines von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Forschungsprojektes sprechen **Tobias B. Skowronek** (THGA Bochum) und **Hermann Parzinger** (Prähistoriker, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Akademienmitglied) mit Moderator **Frank Suder** (Fritz Thyssen Stiftung).

22.00 Metamorphosen des Ruhrgebiets, 1850–2024

Der Vortrag des Historikers **Stefan Berger** (Ruhr-Universität Bochum) beschäftigt sich mit dem Strukturwandel im Ruhrgebiet seit dem 19. Jahrhundert. Wie entwickelte sich die Region innerhalb von wenigen Jahrzehnten zum wichtigsten schwerindustriellen Zentrum des Deutschen Reiches vor 1914? Wie wurde es zum Ort sozialer Revolution und nationaler Solidarität in der Weimarer Republik, wie zur Waffenschmiede der Nation im Nationalsozialismus? Wie ist es zu vereinbaren, dass auch international die Neuerfindung des Ruhrgebiets als Erfolgsgeschichte des Strukturwandels seit den 1960er Jahren mit Modellcharakter für andere postindustrielle Regionen der Welt gefeiert wird, während gleichzeitig in vielen Reportagen das Ruhrgebiet als das Armenhaus der Republik charakterisiert wird?

KONFERENZRAUM 1

1.0G

Durch Raum und Zeit, von Sprachen und Konflikten

Gastgeberin: **Barbara Stollberg-Rilinger**, Historikerin, Wissenschaftskolleg zu Berlin, Akademiemitglied

Der Urknall als Transformation des Weltalls, die Fremde als Freiraum für ein neues Leben, der Wandel von Herkunftssprachen und die Frage, wie Gastfreundschaft Konflikte lösen kann: Von all diesem handeln die Vorträge und Diskussionen zu aktuellen Themen und Projekten von Mitgliedern der Akademie.

19.00 Metamorphosen am Himmel

Das Universum begann im Urknall. Am Anfang war nichts da – alles musste erst geschaffen werden. Das geschah in einer Reihe von Phasenübergängen, die jeweils den Zustand des Universums dramatisch veränderten. Wie ein See bei Kälte einfriert, macht auch der Kosmos derartige Metamorphosen mit. Die Geschichte geht kontinuierlich weiter, als Teil der kosmischen Evolution. Besonders eindrucksvoll kann man das an den Galaxien sehen, die sich durch gigantische Kollisionen ständig verändern. Die Schwarzen Löcher in ihren Zentren spielen dabei eine ganz besondere Rolle, wie **Günther Hasinger** (Astrophysiker, Deutsches Zentrum für Astrophysik, Akademiemitglied) in seinem Vortrag zeigen wird.

20.00 Migration als Chance, ein anderer Mensch zu werden. Mittelalterliche Königstöchter im fremden Land

In dynastisch verfassten Herrschaften war die Verheiratung von königlichen Töchtern und Schwestern in fremde Länder eine übliche Praxis. Diese diente verschiedenen politischen Zielen, aber obwohl die Instrumentalisierung der Frauen unbestreitbar ist, fand sie bei ihnen selbst im Allgemeinen Akzeptanz. Die Heiratsmigrantinnen wandelten sich durch die Annahme neuer Namen, anderer Kleidung und manchmal auch durch den Wechsel der Religion, vor allem aber begriffen nicht wenige von ihnen die Fremde als Freiraum zu einer kreativen Lebensgestaltung, die ihnen am heimischen Hof niemals möglich gewesen wäre. Der Vortrag von **Michael Borgolte** (Mittelalterhistoriker, HU zu Berlin, Akademiemitglied) zeigt das an Beispielen aus dem Mittelalter.

21.00 Sprachmetamorphose: Herkunftssprachen und Sprachwandel

Sprachen sind immer im Fluss. Das Verständnis der Faktoren, die zu bedeutenden Veränderungen in der Sprache führen, steht im Mittelpunkt zahlreicher Forschungsarbeiten in der Sprachwissenschaft. Wir werden uns dieser Frage nähern, indem wir Herkunftssprachen betrachten. Bei einer Herkunftssprache handelt es sich um eine Sprache, die von ihren Sprechern als Kinder zu Hause erworben wird, die aber mit einer anderen dominanten Sprache aufwachsen. Herkunftssprachen können die aktuellen Debatten darüber beleuchten, wie Sprache funktioniert und wie sie sich verändert. Ein Vortrag von **Artemis Alexiadou** (Sprachwissenschaftlerin, HU zu Berlin, Akademiemitglied).

22.00 Gastfreundschaft und/als Konflikttransformation: Philemon und Baucis neu gelesen

Reich an Konflikten, bieten Ovids „Metamorphosen“ eine Reihe von Anknüpfungspunkten für das Jahresthema der BBAW für die Jahre 2025 und 2026, „Konflikte lösen!“. Der Mythos von Philemon und Baucis dient als Aufhänger für ein Gespräch über Gastfreundschaft als Strategie zur Konflikttransformation. Vielfach als berührende Geschichte unerschütterlicher Verbundenheit des alternden Paares gelesen, erzählt der Mythos von einer brisanten Situation der Konfrontation mit dem Fremden. Indem Philemon und Baucis die inkognito auftretenden Götter Jupiter und Merkur trotz ihrer bescheidenen Verhältnisse reich bewirten, zerstreuen sie den potentiellen Konflikt. Was erzählt uns der Mythos heute über Konflikte und ihre Lösung?



Es diskutieren **Christopher Degelmann** (Althistoriker, HU zu Berlin, Mitglied der Jungen Akademie), **Ernst Osterkamp** (Germanist, HU zu Berlin, Akademiemitglied) und **Sabrina Zajak** (Sozialwissenschaftlerin, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung), moderiert von **Anita Traninger** (Literaturwissenschaftlerin, Akademiemitglied, Sprecherin Jahresthema 2025|26 „Konflikte lösen!“).

KONFERENZRAUM 2

1.0G

Gesteine und Gesundheit, Kreisläufe und Daten

Gastgeber: **Max Löhning**, Immunologe und Rheumatologe, Charité Berlin, Akademiemitglied

Metamorphe Gesteine mit rätselhaften Namen, eine Medizin, die nicht nur Krankheiten bekämpft, sondern gesund erhält, die Auswirkungen von chemischen Reaktionen auf Stoffkreisläufe, schließlich digitale Daten und ihr Wert: In Konferenzraum 2 hören Sie Vorträge und Diskussionen zu aktuellen Forschungsprojekten von Mitgliedern der Biowissenschaftlich-medizinischen, der Mathematisch-naturwissenschaftlichen und der Technikwissenschaftlichen Klasse der Akademie.

19.00 Die Metamorphose der Gesteine als Zeuge der Gebirgsentstehung

Metamorphe Gesteine gehören zu den schönsten auf der Erde. Sie haben illustre Namen wie Marmor, Eklogit oder gar Hornblende-Garbenschiefer. Sie entstehen dort, wo durch tektonische Bewegungen Gesteine in große Tiefe hinabgestoßen werden. Dort, bei hoher Temperatur und Druck, wandeln sich die Minerale der Erdoberfläche in neue Minerale um. Geowissenschaftler:innen können aus der mikroskopischen und chemischen Analyse dieser Minerale die gesamte Hebungsgeschichte von Gebirgen wie der Alpen aus mehr als 100 km Tiefe rekonstruieren und mit Zerfallsprodukten seltener radioaktiver Isotope auch noch die Zeitpunkte der Hebung bestimmen. Im Anschluss an den Vortrag von **Friedhelm von Blanckenburg** (Geochemiker, FU Berlin, Akademiemitglied) können typische metamorphe Gesteine in die Hand genommen und erklärt werden.

20.00 Zukünftige Metamorphose in der Medizin: Von der Krankheitsbekämpfung zur Gesunderhaltung

Die Medizin der Zukunft steht vor einem grundlegenden Wandel: Der Fokus verschiebt sich von der reinen Behandlung von Krankheiten hin zur Prävention und zur aktiven Förderung der Gesundheit. Dank modernster Technologien wie künstlicher Intelligenz und genetischer Analysen können wir Krankheiten nicht nur frühzeitig erkennen, sondern sie dank personalisierter Therapien auch teilweise schon verhindern, bevor sie entstehen. Ziel ist es, nicht nur länger zu leben, sondern auch gesünder und mit besserer Lebensqualität. Dieser Wandel erfordert nicht nur Innovationen in der Wissenschaft, sondern auch ein Umdenken in der Gesellschaft: Gesundheit wird zur gemeinsamen Aufgabe von Medizin, Politik und uns allen. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit renommierten Expert:innen, u. a. den Akademiemitgliedern **Angelika Eggert** (Pädiatrie, Charité Berlin), **Britta Siegmund** (Gastroenterologie, Charité Berlin) und **Nikolaus Rajewsky** (Medizinische Systembiologie, Charité Berlin, Max Delbrück Center) einen Blick in diese Zukunft der Medizin zu werfen.

21.00 Vom Ursprung zum Paukenschlag chemischer Metamorphosen

Stoffkreisläufe in der Natur sind hochkomplex und stellen uns vor faszinierende Herausforderungen. Wie sammeln Pflanzen Luftstickstoff und wie ist Erdöl entstanden? Speicherung und Recycling gibt es in der Natur seit Abermilliarden von Jahren. Aber wie gelingt das? Der Schlüssel dazu liegt in chemischen Metamorphosen, das sind ineinandergreifende chemische Reaktionen in der unbelebten und belebten Natur. In seinem Experimentalvortrag zeigt **Matthias Drieß** (Chemiker, TU Berlin, Akademiemitglied) an ausgewählten Beispielen, welche Auswirkungen chemische Reaktionen mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten auf Stoffkreisläufe haben und wie diese zu prächtigen Farben und charakteristischen Formen (z. B. Kristalle) führen.

22.00 Daten – Metamorphosen

Unsere Welt wird stark von Daten bestimmt. Beispielsweise, um in Studien gesellschaftliche Veränderungen und die Wirksamkeit neuer medizinischer Behandlungen nachzuweisen. Es kommen verstärkt auch maschinelle Lernverfahren der künstlichen Intelligenz (KI) zum Einsatz. Allerdings können nur zuverlässige Entscheidungen getroffen werden, wenn „gute“ Daten vorliegen. Der britische Mathematiker Clive Humby soll den Satz „Daten sind das neue Öl“ geprägt haben. Ähnlich wie Rohöl

werden Rohdaten erst dann wertvoll, wenn sie sozusagen raffiniert werden. Welche „Metamorphosen“ durchlaufen Daten, um diese in zuverlässige digitale Entscheidungen zu verwandeln? Das Gespräch von **Tobias Schächter** (Physikalisch-Technische Bundesanstalt, TU Berlin, ECDF, Akademiemitglied), **Anna-Carolina Haensch** (LMU München) und **Kim Albrecht** (Folkwang Universität der Künste), moderiert von **Isabella Hermann** (Science-Fiction- und Zukunftsexpertin) beleuchtet dies aus Sicht der Statistik, der Informatik und der digitalen Kunst.

KONFERENZRAUM 3

1.0G

Zukunftsfragen im Fokus

Gastgeberin: **Annette Grüters-Kieslich**, Humanmedizinerin, Charité Berlin, Akademiemitglied

Diskutieren Sie mit uns Themen der Gegenwart und Zukunft: die Situation queerer Forschung in Deutschland, eine mögliche Verjüngung unserer Zellen sowie sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Atommüll als langfristiges Problem. Werfen Sie zudem einen kritischen Blick auf das globale Ernährungssystem und seine notwendige Transformation für eine gesunde und nachhaltige Zukunft!

19.00

in English

Grassroots Activism and Ivory Towers: The Future of Queer Scholarship in Germany

Queer history has a firm footing in universities across the globe, but not in Germany. Why is this the case? Where important research has unfolded is at the grassroots level, in community, where for decades citizen scholars have worked in archives and museums and written some of the most important texts in the history of social movements, activism, art and persecution. There is more work to be done, especially in representing queer and trans of colour experience and the shortcomings and blindspots within social movements themselves. **Jennifer Evans** (Carleton University Ottawa, Member Royal Society of Canada, Konrad Adenauer Research Award Winner) and **Tarek Shukrallah** (Justus-Liebig-Universität Gießen) ask what the role of queer history is today, which is especially prescient in an era of backlash and threats to democracy.

Eine Veranstaltung der Alexander von Humboldt-Stiftung.

20.00 Das Leben, Altern und Sterben unserer Zellen

Unsere Zellen erneuern sich ständig, indem sie Ballast in ihrem Inneren „verdauen“. Sie recyceln ihn zu neuen Proteinen, Fetten oder Nukleinsäuren. Der Mechanismus birgt einen Menschheitstraum: in den Spiegel zu schauen und die Spuren des Alters schwinden zu sehen. In der Fachsprache heißt er Autophagie. Schwächelt die Autophagie, häuft sich der Zellschrott an und verursacht Probleme: Muskeln bilden sich zurück, Haare fallen aus, die Haut verändert sich. Es kommt zu Neurodegeneration, Herz-Kreislauf-Problemen oder Altersdiabetes. Das Immunsystem ist weniger fit. **Katja Simon** (Max Delbrück Center) sucht nach Wegen, um die Verjüngung anzukurbeln. In ihrem Vortrag erklärt sie, was jeder Mensch schon heute tun kann.

Eine Veranstaltung des Max Delbrück Center.

21.00 Unwägbarkeiten auf lange Sicht: Sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Atommüll als Dauergefährdung

Während sich die Halbwertszeit des Verfalls nuklearer Abfälle, und damit die von ihnen ausgehenden Gefährdungen für den Menschen, naturwissenschaftlich gut berechnen lässt, stehen die Sozial- und Kulturwissenschaften vor einer ungleich größeren Herausforderung, wenn sie Aussagen über die längerfristigen Entwicklungen derjenigen Gesellschaften machen sollen, die sich über einen sehr langen Zeitraum mit diesen Gefährdungen auseinandersetzen müssen. Der Beitrag von **Thomas Kirsch** (Universität Konstanz, Akademiemitglied, Sprecher der IAG) führt in diesen Themenkomplex ein.

Eine Veranstaltung der IAG „Sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf technische Langfristprojekte“ der BBAW.

22.00 Das globale Ernährungssystem: Wandlung und Transformation für Gesundheit und Nachhaltigkeit

Unsere Ernährungsweise hat sich in den letzten 100 Jahren bedeutend verändert. Dieser Prozess hat positive Auswirkungen auf unsere Gesundheit und Lebensqualität mit sich gebracht, jedoch auch gesundheitliche, ökologische, planetare und ethische Herausforderungen. In der Folge ist in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft die Forderung nach einer grundlegenden Transformation des globalen Ernährungssystems laut geworden. Aber auch kritische Stimmen, die an gewohnten und vertrauten Ernährungs- und Lebensweisen und Geschäftsmodellen festhalten wollen, sind

auf den Plan gerufen. Wie kann nun eine Ernährungswende hin zu mehr Gesundheit und Nachhaltigkeit als gesamtgesellschaftliches Projekt gelingen? Ein Vortrag von **Peter von Philipsborn** (Mediziner und Public Health-Wissenschaftler, LMU München).

Eine Veranstaltung der IAG „Ernährung, Gesundheit, Prävention“ der BBAW.

KONFERENZRAUM 4

1.0G

Medien-Metamorphosen: Wie aus aufgenommenen Musik und Sprache Forschungsdaten werden

Linguistik, Anthropologie und Ethnologie verbindet mit heutigen musikwissenschaftlichen Editionen die Herausforderung, Strategien für einen nachhaltigen Umgang mit sich ständig wandelnden Medientechnologien zu entwickeln. Wie legt man Film- und Audioarchive und -editionen so an, dass ihre Inhalte der Forschung langfristig zur Verfügung stehen? Worauf muss schon beim Erstellen von Ton- und Videoaufnahmen geachtet werden, damit diese den Anforderungen an Forschungsdaten entsprechen und auch in fernerer Zukunft Fragen aus der Wissenschaft beantworten können? Was sind die Unterschiede und Gemeinsamkeiten, wenn die Daten als Teil von Feldforschungen entstehen oder im Austausch mit der künstlerischen Praxis?

Die beiden BBAW-Vorhaben „Endangered Languages Archive/Endangered Languages Documentation Programme (ELAR/ELDP)“ und „Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe. Historisch-kritische Ausgabe seiner Werke, Schriften und Briefe (BAZ-GA)“ suchen im gemeinsamen Gespräch und mit eingeladenen Gästen vorläufige Antworten auf solche Fragen und gewähren auf diese Weise Einblicke in ihre gegenwärtige Arbeit.

Permanent zu erleben: Hör-/Videostationen mit Aufnahmen von ELAR, der Film „Metamorphosen“ (Bernd Alois Zimmermann) und das Gesprächskonzert „Intercomunicazione“ (BAZ-GA).

19.00 Leben in Metaphern: Von Kosenamen und anderen Metamorphosen (ELAR/ELDP)

Mandana Seyfeddinipur (ELAR/ELDP), **Laura Goldenbaum**,
Alia Rayyan (Humboldt Forum)

20.00 Schlaflieder sammeln: Projektvorstellung „Berlin schläft ein“

Franziska Stoff (Landesmusikrat Berlin), **Bernadett Kis** (Landesmusikrat Berlin/Projekt „Berlin schläft ein“),
Moderation: **Matthias Pasdzierny** (BAZ-GA)

21.00 Back to the Future? Medien als Forschungsdaten

Mandana Seyfeddinipur (ELAR/ELDP), **Dörte Schmidt** (BAZ-GA),
Lars-Christian Koch (Humboldt Forum), **Torsten Schrade** (NFDI-4Culture)

22.00 „Mit uns Jazzmusikern hat er wunderbar geredet“ – Gespräch über Bernd Alois Zimmermann

Mit **Alexander von Schlippenbach** und **Matthias Pasdzierny**
(BAZ-GA)

RAUM 143

1.0G

Metamorphosen des Wortschatzes

Gastgeber: **Zentrum für digitale Lexikographie
der deutschen Sprache (ZDL)**

Der Wortschatz natürlicher Sprachen entwickelt sich hochdynamisch, auch im Zusammenhang mit kultur-, ideen-, technik- oder diskursgeschichtlichen Neuerungen. Für die Gegenstände, die wir heute „Staubsauger“ nennen, gab es einst einen ganzen Pool konkurrierender Bezeichnungen. Mit „Volksgesundheit“ waren in der NS-Zeit andere Ideen verbunden als im Zeitalter der statistischen Auswertung von Gesundheitsparametern. Auch ganze Wortschatzsektoren entstehen neu (Aids, Computer, Corona-Diskurs) oder verschwinden bzw. büßen an Bedeutung ein. Neuerungen (z. B. durch Wortbildung, Entlehnung, Metaphorik) entstehen zunächst im individuellen Handeln von Sprecher:innen und können sich in der Sprachgemeinschaft daraufhin verfestigen oder auch nicht. Teile des Wortschatzes sind wiederum über lange Zeiträume konstant geblieben. – In vier Beiträgen werfen wir Schlaglichter in die faszinierende Welt des Wortschatzes, seiner Entwicklungsdynamik und unserer Arbeit im ZDL.

19.00 Von „Otto Normalverbraucher“ zu „Verschwörungstheorie“. Wie wir Wortgeschichten digital neu erzählen

Der Bedeutungswandel von Wörtern lässt sich auf ganz unterschiedliche Weise beschreiben. Das Projekt „Wortgeschichte digital“ (<https://wortgeschichten.zdl.org>) geht dazu neue Wege: In durchgehenden Texten und innovativer digitaler Präsentation erzählt es die Geschichte zentraler Wörter des Deutschen aus den Bereichen „Politik und Gesellschaft“ von 1600 bis in die unmittelbare Gegenwart. Der Vortrag zeigt dies an Beispielen wie „Gentrifizierung“, „High Society“, „nachhaltig“ und „Spießbürger“. Als Ausklang folgt ein sprachgeschichtliches Wort-Quiz – mit Joker!

Ein Vortrag von **Andreas Gardt** und **Volker Harm** (Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen).

20.00 Auf den Hund gekommen? – Redewendungen im Wandel

Warum kommt man auf den Hund? Wer waren die Pappenheimer? Was ist eine Mördergrube? Die Redewendungen unserer Sprache faszinieren: Einerseits tradieren sie historische, untergegangene Begriffe und Zusammenhänge, andererseits hat sich deren Bedeutung teils bis zur Unkenntlichkeit gewandelt. Doch auch im modernen Sprachgebrauch steht die Entwicklung nicht still, werden Wendungen für Werbezwecke umgedeutet oder (un)absichtlich verballhornt. Das Teilprojekt „Mehrwortausdrücke“ des ZDL unternimmt mit Ihnen eine Zeitreise durch die Welt der Phraseologismen und lädt Sie zu einem Quiz ein.

Ein Vortrag von **Maria Ermakova**, **Lisa Palmes**, **Bernhard Roll** und **Katrin Siebel** (BBAW).

21.00 Zeit von der Uhr nehmen: aktuelle Entwicklungen des Fußballwortschatzes

Fußball ist seit vielen Jahren nicht nur allgegenwärtig in den großen Medien, sondern auch verbreitet in Alltagsgesprächen. Mit der Entwicklung des Fußballsports, seiner Technik und Taktik hat sich auch der Fußballwortschatz gewandelt. Mit Hilfe großer Textkorpora lässt sich dieser Wandel empirisch untersuchen und visualisieren. Wann wurde z. B. der Begriff „Vorstopper“ durch die „Viererkette“ abgelöst, wird eher „Direktpassspiel“ oder „One-Touch-Fußball“ verwendet und wann hat sich die Wendung „Zeit von der Uhr nehmen“ als Variante von „auf Zeit spielen“ etabliert?

Ein Vortrag von **Alexander Geyken** (BBAW).

22.00 Das Vokabular des Jazz und seine Entwicklung seit den 1950er Jahren

Der Jazz hat seit seiner Entstehung im frühen 20. Jahrhundert zahlreiche musikalische, kulturell-soziale und auch wirtschaftliche Entwicklungen erfahren. Mit den 1950er Jahren beginnt eine Art Explosion der „Textwelt“ des Jazz, z. B. in eigenen Zeitschriften, Lehrbüchern und Gesamtdarstellungen oder Verzeichnissen mit Plattenporträts. Damit ist eine zunehmende Ausweitung und auch Ausdifferenzierung des Jazz-Vokabulars verbunden. Im Vortrag soll es darum gehen, ausgewählte musikalische und kulturelle Entwicklungen des Jazz im Spiegel seines Vokabulars nachzuzeichnen.

Ein Vortrag von **Thomas Gloning** (Akademienmitglied, Justus-Liebig-Universität Gießen).

RAUM 112

Mokka-Morphosis: Brewing Conversations on Change and Transformation

AGYA Science Café

Host: **Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA)**

Having a cup of tea or coffee together, taking a short break, and talking to each other is a shared cultural practice in Arab and German societies—a small, everyday transition from the rush of life into moments of connection and reflection. We invite you to engage with Arab and German AGYA members and alumni from various disciplines. They have all engaged in transformative journeys within their collaborative interdisciplinary research projects and will share how they started in AGYA, how they have changed over the course of their membership and how this transformation shapes their work as researchers today.

RAUM 113

Books on Wheels in Iraq – Rebuilding Society Through Reading

Exhibition & Talks

Picture Iraq's first mobile library – a bus that tours Mosul and its surrounding communities, where the educational infrastructure has been mostly destroyed by war. The exhibition will show you



the metamorphosis of an old school bus into a library and how it got rolling. Meet AGYA members Abdulsatar Sultan (Business Administration, Erbil), **Sonja Buxbaum-Conradi** (Economic Geography, Hamburg) and AGYA Alumnus **Konstantin Klein** (History, Amsterdam) who have initiated this transformation and discuss with them the path ahead for the library bus.

RAUM 114

Arab-German Metamorphoses: Transformation by Research Cooperation

Host: **Verena Lepper** (Egyptology, Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities)

More than ten years of AGYA's endeavours in Arab-German research cooperation have shown one thing in abundance: jointly conducting research across disciplines and borders in the framework of a self-governed young academy is an experience with a long-lasting if not transformative impact. This is visible in the impressive trajectories of the AGYA members and alumni, and maybe even more importantly in the continuous collaboration and appreciation among members, alumni and stakeholders across Germany and the Arab countries.

We will showcase successful Arab-German research collaboration and their fascinating and innovative outcomes. Learn which problems have been solved by interdisciplinary cooperation between Egyptologists, Mathematicians, and Computer Scientist to virtually unfold ancient papyri. Meet researchers that involve local communities and create significant societal impact in the field of food security in the Arab countries and Germany. Discuss with AGYA members and practitioners how educational systems need to transform to become inclusive spaces that are fit for the future. Witness live experiments that will alter your understanding of energy generation. And share a laugh with us, when AGYA members are gently forced out of their comfort zone and become the presenter of each other's PowerPoint presentation.

19.00 **Same, same but different: The Virtual Unwrapping of Papyri**

Film screening followed by a discussion

Virtually unfolding millennia-old papyri and revealing ancient writings is surely one of the more exciting experiences science holds for us. For this, Egyptologists use the latest technologies

to examine tightly folded and extremely porous papyri to make the ink visible. By using the radiation in a synchrotron they create a digital twin of the papyrus – a virtual metamorphosis. AGYA Principal Investigator **Verena Lepper** (Egyptology, Berlin) will present her ground-breaking research and discuss with the President of the SESAME Council **Rolf-Dieter Heuer** (Physics, Amman) and AGYA member **Ghada Mohamed** (Egyptology, Cairo) how new technical methods and interdisciplinary collaboration are changing entire fields of research and research practices.

20.00 Transforming Nutrition: Innovating Crops & Securing Clean Foods

Panel Discussion

This panel will explore innovations in agriculture and nutrition, with a special focus on securing clean and sustainable food sources. AGYA member **Tilal Sayed Abdelhalim** (Biotechnology, Khartoum/Tübingen) will present how his research will help to overcome malnutrition in Sudan. Together with **Urte Grauwinkel** (Soil Biogeochemistry, Halle-Wittenberg), he and his fellow AGYA member **Nada El Darra** (Food Chemistry, Beirut) will address the challenges of transforming food systems to meet growing global demands. The discussion, moderated by AGYA member **Claire Bullen** (Sociology, Tübingen), will highlight innovative strategies in the field of food security with examples from Lebanon, Sudan and Germany. Join us as we venture into the future of nutrition.

21.00 Educational Shifts: Things We Need to Change

Participatory Discussion

How do we envision the future of education in a rapidly evolving world? How can teaching Arabic in German schools improve mutual understanding? How does generative AI impact learning and teaching? Together we will explore how Arab-German approaches can foster educational settings in social transformation processes and in (post-)conflict societies that are oriented towards reconciliation and peace. What dynamics can we recognize and how do they shape future educational landscapes? Join us for a thought-provoking discussion on the metamorphosis of education, featuring **Paula Rötcher** (School teacher for Arabic as a foreign language, Schnepfenthal) as well as AGYA members **Peter Konerding** (Arabic Studies, Münster), **Ayham Zaitouny** (Mathematics, Al Ain) and AGYA Co-President **Faouzia Zeraoulia** (Political Science, Jijel). In this discussion, the audience is the agenda setter and determines which topics will be prioritized and explored in greater detail.

22.00 Metamorphosis Matters: The Transformative Power of Crystals, Light and Conductivity

Science Show with Live Experiments

The transition to fossil free energy production relies on the optimal preparation of materials to harvest solar energy and improve conductivity. In one of three live experiments AGYA member **Kristin Kliemt** (Physics, Frankfurt/Main) illustrates the conversion of sand to single crystals, used in solar cells. AGYA member **Mohamed Qenawy** (Chemistry, Al Ain) uses light active materials to showcase the basic mechanisms of solar energy harvesting. Utilizing a high-temperature superconductor cooled with liquid nitrogen, AGYA alumnus **Mahmoud Abdel-Hafiez** (Physics, Sharjah) demonstrates magnetic levitation. Join in to better understand the core functionalities driving the transition into a more sustainable way of living!

23.00 Live Metamorphosis: When Researchers Improvise!

PowerPoint Karaoke

To joyfully conclude the evening, join us for a unique exploration of the transformative power of improvisation: PowerPoint Karaoke. In this engaging session, AGYA members will navigate unexpected slides and unfamiliar content from fellow members' presentations, giving rise to spontaneous interpretations and unanticipated connections – all in real time. Both insightful and entertaining, this finale promises to blend intellectual agility with a touch of humour. Witness metamorphosis in action, as knowledge unfolds in unpredictable ways!

Charlottchen – der kleine Salon für Kinder ab dem Vorschulalter

18.00 – 21.00 **Metamorpho-sich! –
Kreative Verwandlung im Team**

Ein Workshop mit dem Künstlerduo **Meeting Lines**
(**Carla Schliephack** und **Marcos García Pérez**)

Gemeinsam wollen wir entdecken, was Verwandlung für uns bedeutet und wie sie uns hilft, kreativ und neugierig zu werden und die Welt um uns anders zu sehen. Durch gemeinsames Zeichnen, Geschichtenerzählen und spannende Spiele erforschen wir, wie sich Dinge verändern und was das mit uns selbst macht. Auf großen Papieren, in Collagen und durch kreative Zeichenwerkzeuge erleben wir, wie aus spontanen Ideen gemeinsame Kunstwerke entstehen können. Denn Verwandlung verstehen wir als fortlaufenden, gemeinsamen Prozess – inspiriert von der Natur, wo Wandel nie ein fixes Ziel ist, sondern ein Zusammenspiel aller Beteiligten.

In Kooperation mit dem Kunsthaus Dahlem.



ROTUNDE

1.0G

19.45 / 21.45

„we know not where the dragons fly“

Der Kammerchor **cantamus.berlin** unter der Leitung von **Carolin Strecker** verwandelt in der Rotunde musikalisches Material in spielerische Variationen und erschafft mit repetitiven Klängen langsam changierende Welten zwischen Traum und Wirklichkeit. Mit Werken von Mattias Sköld und Philip Glass.

20.45 / 22.45

Du aber bleibst

Der **Akademiechor** singt unter der Leitung von **Heike Gerber**.

Vieles wandelt sich und wechselt seine Gestalten und Formen, manches bleibt. Der Chor der Akademie der Wissenschaften singt Lieder über den Wechsel und Wandel und über das, was ihm trotz.

PATERNOSTER

1.0G

21.45 / 22.45

Auf und Ab durch die Sprachen Europas der Frühen Neuzeit (Performance)

Eines der charakteristischen Merkmale des heutigen Europa ist die sprachliche Vielfalt, die historisch tief verwurzelt und seit der Hinwendung zu den Volkssprachen in praxisorientierten Fremdsprachenlehrwerken greifbar ist. Diese spiegeln die europaweite sprachliche Interaktion in der Vormoderne wider und sind eine wertvolle Quelle für die kultur-, wissens- und sprachhistorische Forschung. Das Akademienvorhaben „Historische Fremdsprachenlehrwerke digital. Sprachgeschichte, Sprachvorstellungen und Alltagskommunikation im Kontext der Mehrsprachigkeit im Europa der Frühen Neuzeit (FSL digital)“ hat Metamorphosen in Materialien der historischen Fremdsprachenlehrwerke szenisch aufbereitet und demonstriert in einer Paternoster-Performance, was sich in diesen Quellen wie verwandeln kann.

Mit **Liv Büchler**, **Josephine Klingebell** (BBAW) und **Horst Simon** (FU Berlin, Projektleiter FSL digital).

19.00

EG

Treffpunkt: Foyer Jägerstraße EG

Schätze aus der Geschichte der Akademie

Gastgeberin: **Wiebke Witzel** und das **Archiv-Team**

Ergreifen Sie die Gelegenheit, während einer Führung durch die Ausstellung des Archivs Originaldokumente und Exponate aus dem Kunstbesitz der mehr als 300 Jahre alten Akademie zu besichtigen und mehr zur Geschichte dieser Wissenschaftsinstitution zu erfahren. Zum Thema des Salons präsentieren wir Ihnen Einblicke in das Seidenbauprivileg und die Metamorphose.

Für eine Führung im Archiv melden Sie sich bitte frühzeitig am Infotresen im Foyer an. Speisen, Getränke und große Taschen dürfen nicht mit in das Archiv genommen werden.

LITERATURSALON DEPENDANCE DLA MARBACH

EG

am Eingang Taubenstraße

Zeitkapseln aus dem Deutschen Literaturarchiv

Gastgeber: **Deutsches Literaturarchiv Marbach**

19.00 **Begrüßung**

durch **Sandra Richter**, Deutsches Literaturarchiv Marbach

19.05 **„Wolle die Wandlung“. Rainer Maria Rilkes
Sonette an Orpheus aus dem Archiv**

Immer wollte Rilke sich wandeln, die Metamorphose war sein Lebensthema, er gestaltete sie in seiner Literatur. Zurückgezogen im abgelegenen Chateau de Muzot schrieb er im Februar und März 1922 den größten Teil der *Sonette an Orpheus*. Die insgesamt 55 Sonette, in denen Rilke den Orpheus-Mythos aufgreift, verwandelt und neu deutet, prägen mit ihrer Poetik das Spätwerk des Dichters. Ausgehend von Rilkes Notizbüchern, den Entwürfen und Briefen aus der Zeit, die sich in seinem Nachlass befinden und erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden, gehen **Sandra Richter** (DLA, „Rainer Maria Rilke oder Das offene Leben. Eine Biographie“, Januar 2024) und **Anna Kinder** (DLA) auf den Entstehungsspuren dem Wandel in Rilkes Werk nach.

20.00 Heidegger liest und wird gelesen

Martin Heidegger las meist mit dem Stift in der Hand. Glücklicherweise! Erlaubt uns dies doch, seine Denkarbeit anhand von Spuren in Texten anderer nachzuvollziehen. Als der Philosoph 1970 seine Papiere – auf eine Empfehlung von Hannah Arendt – dem Deutschen Literaturarchiv übergab, blieb der größte Teil seiner Handbibliothek in Freiburg, weil sie für die Erarbeitung der Gesamtausgabe seiner Werke noch benötigt wurde. Nach Abschluss der Editionsarbeiten gute 50 Jahre später wurden die Bücher wie vereinbart dem Marbacher Archiv und damit der Forschung übergeben. **Ulrich von Bülow** und **Lorenz Wesemann** (beide DLA) werfen einen Blick in die Bücherkisten und zeigen wichtige Exemplare von Aristoteles bis Marx.

21.00 „Gewiß, ich bin sehr happy: Doch glücklich bin ich nicht.“ Mascha Kaléko zwischen Ländern, Sprachen und Künsten

Die Lyrikerin Mascha Kaléko war ein Star im Berlin der frühen 30er Jahre – bis ihre Bücher als „Asphaltliteratur“ von den Nazis verboten und sie als Jüdin verfolgt wurde. Es war nicht ihre erste Flucht, die Kaléko 1938 in die USA antrat; ihr ganzes Leben war von Sprach- und Kulturwechseln geprägt – und von Literatur und Musik. Über das Zusammenspiel von diesen Künsten in Kalékos Leben, über die musikalische Umsetzung ihres Werkes und einen „dritter Raum“, der daraus entsteht, spricht **Nikola Herweg** (DLA) mit der Komponistin und Hörspielmacherin **Ulrike Haage**.

TREPPENHAUS JÄGERSTR. 2.0G

Eier, Raupen, Schmetterlinge.

Vitrinenausstellung zu einer Handschrift des Insektenforschers Charles Bonnet (1720–1793)

Zu den eindrucksvollsten Metamorphosen der Natur zählt die Ontogenese der Schmetterlinge, die von wenigen Naturforschern des 18. Jahrhunderts so genau beobachtet wurde wie von Charles Bonnet (Auswärtiges Akademiestmitglied 1786). Im Rahmen einer Vitrinenausstellung präsentiert die Akademiebibliothek ausgewählte Bleistiftzeichnungen des Schweizer Insektenforschers aus einer wertvollen Handschrift im historischen Bestand der Akademiebibliothek, kopiert nach den Illustrationen der „Mémoires Pour

Servir A L'Histoire des Insectes" von René-Antoine Ferchault de Réaumur (1683–1757, Auswärtiges Akademiemitglied 1742).

Eine Ausstellung der Akademiebibliothek unter Leitung von **Marianne Seidig**.

FLUR 2. OG OST

2.OG

Wort-Lemma-Metamorphosen

Das Akademienvorhaben „Goethe-Wörterbuch“ präsentiert „Wort-Lemma-Metamorphosen“ als Einblick in die lexikografische Werkstatt: Folgen Sie dem Weg ausgesuchter Goethe-Wörter aus ihren Quellentexten über den klassischen Zettelkasten und ihre lexikografische Bearbeitung bis ins Autorenwörterbuch in seiner gedruckten und elektronischen Fassung mit (Rück-)Verknüpfungen zu Quellentexten. Die ca. 3,4 Mio. Wortbelege im GWb-Archiv, verteilt auf 93.000 Lemmata, stammen aus dem Goethe-Korpus, das literarische und autobiografische Werke, ästhetische und naturwissenschaftliche Schriften, Tagebücher aus fast sechs Jahrzehnten und mehr als 20.000 Briefe sowie amtliche Schriften und Gespräche umfasst.

Einblicke in die lexikografische Werkstatt des Akademienvorhabens „Goethe-Wörterbuch“.

RAUM 204 / 207 / 208

Metamorphosen in Texten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Gastgeberin: **Akademienvorhaben „Der Österreichische Bibelübersetzer. Gottes Wort deutsch“**

In einer interaktiven Ausstellung und mehreren Vorträgen gibt das Akademienvorhaben Einblick in die Wandlungsprozesse mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Literatur. Die kontinuierliche Transformation vormoderner Texte während der Abfassung, Übersetzung und Bearbeitung sowie während des Abschreibens und der Drucklegung wird ebenso thematisiert wie zentrale Entwicklungen und Methoden der modernen Editionsphilologie, die zu sehr unterschiedlichen Ausgaben desselben Textes führen können. Nicht zuletzt wird es zudem um die Frage gehen, in welcher Weise Metamorphosen – etwa die Verwandlung von Menschen in Tiere oder Pflanzen – in mittel- und frühneuhochdeutschen Texten inhaltlich eine Rolle spielen.

RAUM 207 / 208

Interaktive Ausstellung zum Thema „Metamorphosen im Werk des Österreichischen Bibelübersetzers“

Betreut von **Elke Zinsmeister** und **Helena Schubert** (BBAW).

RAUM 204

19.00

Textmetamorphosen in der vorlutherischen Bibel

Vortrag von **Rudolf Bentzinger** (BBAW)

20.00

Mittelhochdeutsche Metamorphosen – Ovid, Albrecht von Halberstadt und die Textkritik

Vortrag von **Martin Schubert** (Universität Duisburg-Essen)

21.00

Warhaftige verwandlung oder betrügliche form? Zur Diskussion um die Gestaltwandlung in Hexerei- traktaten des 16. Jahrhunderts

Vortrag von **Lydia Wegener** (BBAW)

Vom Zeichen zum Klang – im Wandel der Zeit Schrift-Klang-Metamorphose

Gastgeber: **Union der deutschen Akademien der Wissenschaften**

Wie klingen eigentlich Hieroglyphen oder Hethitisch und Altuigurisch? Wie unterscheidet sich das Altgriechische vom Neugriechischen? Und woher weiß man, wie sich Latein angehört hat? Sie sind eingeladen, die Verwandlung von Schriftzeichen in Klang als visuelles und akustisches Erlebnis in fünf Kurzvideos zu erfahren. Schauen und hören Sie hinein in den Klang der Alten Sprachen! Mit Beiträgen der Projekte „Altuigurisches Wörterbuch“, „Corpus Inscriptionum Latinarum“, „Inscriptiones Graecae“, „Hethitische Festrituale“ und „Wortschatz der ägyptischen Sprache“ aus dem Akademienprogramm.

Metamorphosen des Gebäudes – Die Akademie erweitert sich

Eine visionäre Idee: Die BBAW plant, den historischen Ostflügel des Akademiegebäudes am Gendarmenmarkt neu zu errichten. 70 Architektur-Studierende der FH Potsdam entwickelten Vorschläge für eine neue Wissenschaftslounge: einen Ort der Begegnung für Mitglieder und Mitarbeitende der Akademie, für Stadtgesellschaft und Gäste aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur. Die Entwürfe, von denen hier eine Auswahl präsentiert wird, zeigen sehr verschiedene funktionale, konstruktive und gestalterische Lösungen. Als nächster Schritt soll im Jahr 2025 ein Architekturwettbewerb durchgeführt werden, um einen realisierbaren Entwurf zu küren.

Bauen Sie mit: Die Bau- und Planungskosten in Höhe von ca. 3 Mio. Euro werden ausschließlich durch private Spenden finanziert. Zwei Drittel der prognostizierten Kosten sind bereits gedeckt. Spenden Sie für die Wissenschaftslounge und lassen Sie aus einer Vision Wirklichkeit werden!

Ausstellung „Die Frauen von Aiyetoro: Resilienz im Wandel“

Gastgeber: [Alexander von Humboldt-Stiftung](#)

[Adenike Akinsemolu](#) ist Humboldt-Residency-Fellow 2024 aus Nigeria. Sie beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Geschlechterdynamiken in der nigerianischen Küstenregion. Als Leiterin des Green Institute setzt sie sich für integrative und gerechte Klimalösungen ein, die geschlechterspezifische Aspekte einbeziehen und damit transformative Ideen inspirieren, die Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit fördern. Darüber hinaus ist sie Associate Professor der Universität Birmingham und schreibt für das United Nations Environment Programme.

Die Ausstellung zeigt die Widerstandskraft der Frauen aus Aiyetoro, Ondo, Nigeria, die den zunehmenden Herausforderungen des Klimawandels begegnen. Sie thematisiert das Zusammenspiel von Geschlecht, Klima und lokalem Wissen. Die Fotos verdeutlichen die Verwundbarkeit der Frauen durch steigende Meeresspiegel und Wetterveränderungen, und wie sie mit traditionellen Praktiken Strategien zur Anpassung entwickeln. Die Ausstellung fordert eine gerechtere Einbindung indigener Stimmen in globale Klimastrategien.

Diese Ausstellung findet als Teil des diesjährigen Humboldt Residency-Programms statt. Unter dem Titel „Macht und Wissen: Globalen Ungleichgewichten in unseren Wissenssystemen entgegentreten“ haben elf Teilnehmende aus der Wissenschaft, Journalismus und Zivilgesellschaft gemeinschaftlich an Lösungsvorschlägen gearbeitet, wie der Austausch von Wissen zwischen Globalem Norden und globalem Süden jenseits von asymmetrischen Machtstrukturen stattfinden kann.

RAUM 221

Dem Text eine Stimme verleihen. Eine Schülerlabor-Reihe zu den „Metamorphosen“

Anlässlich des Ovid-Jubiläumsjahrs 2017 hat das *Schülerlabor Geisteswissenschaften* der Akademie den „Metamorphosen“ eine eigene Veranstaltungsreihe gewidmet. Im Mittelpunkt stand der im Sprechen und Hören sich entfaltende, offene und fluide Text im Unterschied zur Schriftform, wie sie meist im Schulunterricht begegnet. Das Team des *Schülerlabors Geisteswissenschaften* zeigt eine 20-minütige filmische Dokumentation dieses innovativen Projekts.

Musik – Sprache – Stimme

Gastgeberin: **Ute Tintemann**, Leiterin Referat Interdisziplinäre Arbeitsgruppen der BBAW

Erleben Sie die Forschungsarbeit zweier Akademienvorhaben „Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe“ und „Historische Fremdsprachenlehrwerke digital“ hautnah: Hören Sie vom hybriden Editions-konzept der Korngold-Ausgabe und entdecken Sie die vielschichtigen Verwandlungen in historischen Fremdsprachenlehrwerken. Ölen Sie im Anschluss Ihre Stimmen, denn im Kurz-Workshop „Metamorphose der Stimme“ erfahren Sie, was Ihre Stimme alles kann!

19.00 **Wiederbelebung einer „Toten Stadt“? Erich Wolfgang Korngold und die Metamorphosen einer Oper**

Als der von den Nationalsozialisten als jüdischer Komponist verfemte und ins Hollywood-Exil gezwungene Erich Wolfgang Korngold nach dem Zweiten Weltkrieg versuchte, wieder in Europa Fuß zu fassen, galt ein zentrales Augenmerk der Wiederaufführung seiner Opern. Besonders der einstige Welterfolg seiner Oper „Die tote Stadt“ erweckte die brieflich überlieferte Hoffnung, durch deren „Wiederbelebung“ auch die eigene „Reincarnation“ als Künstler einzuläuten. Zwar konnte im Mai 1955 eine Wiederaufführung in München realisiert werden; das noch immer antisemitisch gefärbte Presse-Echo jedoch verhinderte eine nachhaltige „Auferstehung“. Die dem Werk und seiner Rezeption eingeschriebenen Metamorphosen finden ihr Pendant schließlich in einer komplexen Quellenlage. Die aktuell im Rahmen der „Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe“ entstehende kritische Edition wird den Herausforderungen des Werktextes dabei durch ein hybrides Editions-konzept begegnen, dessen Chancen im Ausgang des Vortrages von **Tim Martin Hoffmann** und **Sandra Kebig** (Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe, HU zu Berlin) diskutiert werden sollen.

20.00 **Historisches Sprachlabor – Metamorphosen in Fremdsprachenlehrwerken gemeinsam finden, nachzeichnen, interpretieren (Laboratorium)**

Das interakademische Vorhaben „Historische Fremdsprachenlehrwerke digital. Sprachgeschichte, Sprachvorstellungen und Alltagskommunikation im Kontext der Mehrsprachigkeit im Europa der



Frühen Neuzeit (FSL digital)“ stellt seine Arbeit in einem Hands-on-Laboratorium vor. Gehen Sie gemeinsam mit den Mitarbeitenden auf Spurensuche nach vielschichtigen Verwandlungen in historischen Fremdsprachenlehrwerken. Diese Bücher vermitteln das lebendige Bild eines sich ständig wandelnden Europas, zu dessen großen Stärken, aber auch Herausforderungen der konstruktive Umgang mit Vielfalt, Alterität und Mehrsprachigkeit gehört. Parallel zum Workshop werden Metamorphosen in Fremdsprachenlehrwerken anschaulich visualisiert im Posterformat ausgestellt.

Mit **Liv Büchler**, **Josephine Klingebell** (BBAW) und **Horst Simon** (FU Berlin, Projektleiter FSL digital).

21.00 / 22.00

Metamorphose der Stimme – Veränderungen der Selbst- konstruktion

Die Stimme und das Sprechen sind das Organ des persönlichen Ausdrucks, welcher ganz nah am eigenen Ich ist und viel über uns verrät: Herkunft, Stimmung, Beziehung, etc. Veränderungen in der eigenen Stimme und Sprechweise erzeugen Veränderungen der Wahrnehmung der sprechenden Person und der damit einhergehenden Annahmen und Erwartungen. Aufbauend auf einer kurzen Darstellung der Prosodie und der Funktionsweise der Stimmgebung und Artikulation können sich die Teilnehmenden auf eine kleine Suche nach einer Metamorphose ihres eigenen Stimmklangs und ihrer Sprechweise machen. Das Interesse am Ausprobieren mit der eigenen Stimme ist dabei von Vorteil.

Impulsvortrag und Kurz-Workshop mit **Andree Gubisch** (Abteilung Zeitgenössische Puppenspielkunst der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch). Bitte beachten Sie: Die Teilnahme ist auf 15 Personen pro Workshop begrenzt. Es finden zwei Workshops um 21 und 22 Uhr statt.

RAUM 228

2.0G

Preußen-Salon: Preußische Metamorphosen

Gastgeberin: **Monika Wienfort**, Professorin für Brandenburgisch-preußische Geschichte, Universität Potsdam

Die Wende zum 19. Jahrhundert ist für Preußen eine Zeit politischer, wissenschaftlicher und kultureller Wandlungen, die sich

zwar nicht wie in Frankreich in atemberaubendem Tempo der sich überschlagenden Ereignisse abspielten, gleichwohl alle Bereiche der preußischen Gesellschaft betrafen und nachhaltig prägten. Der Preußen-Salon bietet Einblicke in die Metamorphosen politischer und kultureller Institutionen und blickt auf gelehrte Reflektionen über Revolution, Reform und Freiheit.

19.00 „Die erhabenste Tat des Universums“ – Schleiermachers Deutung der Französischen Revolution

Welthistorische Ereignisse wie die Französische Revolution unterliegen, zumal im Bewusstsein der Zeitgenossen, unterschiedlichen Deutungen, da das Ereignis selbst sich nicht und nicht von selbst versteht, sondern erst verstanden werden muss.

In Schleiermachers Deutung der Französischen Revolution wird diesem Ereignis, auch gegen konkurrierende Deutungen, eine neue, religiöse Gestalt gegeben. Diese Metamorphose soll anhand seiner „Reden über die Religion“ (1799) aufgezeigt werden.

Ein Vortrag von **Andreas Arndt**, Professor (em.) für Philosophie an der HU zu Berlin und Projektleiter des Akademienvorhabens „Schleiermacher in Berlin 1808–1834“, BBAW.

20.00 Metamorphose des Berliner Nationaltheaters

Ovid beschreibt in den „Metamorphosen“ die Entstehung und Veränderung der Welt in Mythen, in denen sich die Veränderung des Zustands eines Individuums in der Verwandlung seiner Form ausspricht. Visualisiert wird die Transformation stets durch eine neue Gestalt: Daphne verwandelt sich in Lorbeer, mit dem fortan Sieger und Helden gekrönt werden, Syrinx verwandelt sich in Schilfrohr, aus dem die Panflöte entsteht. Ovid zeigt poetisch, wie der Organismus seine ihm adäquate Form schafft.

Der Vortrag führt aus, wie Iffland das Berliner Nationaltheater, einen institutionellen Organismus, um 1800 mittels Reformen eine Metamorphose durchleben lässt, indem er das Bühnenspiel, das Kostüm und die Beleuchtung modernisiert und dem Theater auch durch ein neues Gebäude eine andere Gestalt geben lässt.

Ein Vortrag von **Klaus Gerlach**, „August Wilhelm Ifflands dramaturgisches und administratives Archiv 1796–1814“, BBAW.

21.00 Für „wahre Ordnung“ und „den Wohlstand des Thrones“: Reformen am preußischen Hof zwischen 1808 und 1820

Der Zusammenbruch des preußischen Staates nach der Schlacht von Jena und Auerstedt 1806 war nicht nur Motor der bekannten Stein-Hardenbergschen Reformen, er bot auch einen willkommenen Anlass, um den preußischen Königshof vollkommen neu zu organisieren. Dabei lassen sich zwei nur teilweise miteinander verbundene Reformprozesse wahrnehmen: Zunächst wurde sofort nach dem Königsberger Exil der Königsfamilie 1810 die schon seit längerem als ineffizient empfundene Hofverwaltung umstrukturiert. Knapp ein Jahrzehnt später wurden schließlich die Finanzen des Hofes und der Dynastie neu geordnet. Diese Reformen waren ein wichtiges Element der Metamorphose der preußischen Monarchie im 19. Jahrhundert.

Ein Vortrag von [Anja Bittner](#) und [Annelie Große](#), Akademienvorhaben „Anpassungsstrategien der späten mitteleuropäischen Monarchie am preußischen Beispiel, 1786–1918“, BBAW.

22.00 Zwischen Revolution und Sklavenhandel: Alexander von Humboldts Karibikforschung

1826 veröffentlichte Alexander von Humboldt in Paris den „*Essai politique sur l'île de Cuba*“. Es war zugleich sein umstrittenstes Werk, ein Fanal gegen die Sklaverei in den Kolonien und den transatlantischen Sklavenhandel. Die kubanische Kolonialverwaltung ließ die spanische Übersetzung 1827 kurzerhand verbieten. Der Text wurde zum Tagesgespräch, als sich Humboldt noch in den 1850er Jahren in amerikanischen Zeitungen gegen eine englische Übersetzung wehren musste, die das Kapitel über die Sklaverei weggelassen und die abolitionistische Haltung des Werkes unkenntlich gemacht hatte. In Humboldts öffentlichem Bekenntnis lag damals wie heute die Bedeutung dieses höchst umstrittenen Textes. Der französische *Essai* wurde jedoch nie vollständig ins Deutsche übersetzt. Mit dem Band „Politischer Versuch über die Insel Kuba“ (J. B. Metzler 2024) liegt nun erstmals eine wissenschaftlich fundierte Übersetzung von Humboldts Text vor. Die Herausgeber [Ottmar Ette](#) und [Ingo Schwarz](#) stellen den Band vor (Moderation: [Tobias Kraft](#)).

Eine Veranstaltung des Akademienvorhabens „Alexander von Humboldt auf Reisen – Wissenschaft aus der Bewegung“ mit [Ottmar Ette](#) (Romanist, Universität Potsdam, Akademienmitglied und Projektleiter des Akademienvorhabens), [Ingo Schwarz](#) (Seniorwissenschaftler im Akademienvorhaben) und [Tobias Kraft](#) (Arbeitsstellenleiter).

Metamonster-Quartett

Gastgeberin: **Die Junge Akademie**

Die zehn neuen Mitglieder der Jungen Akademie wollen gemeinsam mit Ihnen Entwicklungserzählungen in den Wissenschaften kritisch in den Blick nehmen. Dazu laden wir Sie ein, zur jeweils vollen Stunde mit uns Metamonster-Quartett zu spielen: Welche wissenschaftlichen Erzählungen sind am stärksten? Welche haben den größten Einfluss darauf, wie wir über uns und die Welt nachdenken?

19.00 **Runde 1**

20.00 **Runde 2**

21.00 **Runde 3**

22.00 **Freier Austausch über die Themen des Abends**

RAUM 236

Aus der Hexenküche ins Labor der Zukunft

Gastgeberin: **Einstein Stiftung Berlin**

Sie ist die Meisterin der Metamorphose – nicht nur wegen ihrer „zauberhaften“ Vorgeschichte in der Alchemie: die Chemie, die Lehre von Stoffen und ihren Verwandlungen. Wir möchten im Gespräch mit zwei Expert:innen mehr über die Geschichte und die Praxis moderner Metamorphosen lernen und ihren Einfluss auf unsere Lebenswelt begreifbar machen. Dabei geht es auch um Chemie als hilfreiches Werkzeug bei den großen gesellschaftlichen Transformationen: Energiewende und Klimaschutz. Lassen Sie sich in die Welt von Halogenchemie, Katalyse und Biophysik einführen und erfahren Sie, wie sich die Chemie als Disziplin wandelt.

Moderation: **Thorsten Wilhelmy**, Geschäftsführer der Einstein Stiftung Berlin

19.00 Katalyse und die Magie der Moleküle

Mit dem Satz „Es werde Licht“ hat der erste Wandel angefangen. Wie Licht heute noch in den Wandlungsvorgängen der Chemie eingesetzt wird, erfahren wir im Gespräch mit Janina Kneipp. Ihre Arbeiten an der Schnittstelle von Chemie, Biophysik und Materialforschung geben faszinierende Einblicke in die Erkundung der Eigenschaften von Materie und in die Möglichkeiten, sie zu beeinflussen. Wir erfahren, weshalb die Katalyse nicht nur entscheidend für die Weichenstellungen der Chemie der Zukunft ist, sondern elementar für uns alle.

Janina Kneipp ist Professorin für Physikalische Chemie an der HU zu Berlin und Vorstandsmitglied des Einstein Center of Catalysis. Sie verbindet Fragen der Biophysik mit denen der Materialforschung und nutzt Optik und Photonik, um sie zu beantworten.

20.00 Mit Chemie das Klima schützen

Viele Laien assoziieren mit dem Begriff „Chemie“ eher Umweltbelastung. Mit Sebastian Hasenstab-Riedel wollen wir ausloten, wie eine Transformation der Chemie hin zur Lösung handfester Energie- und Umweltprobleme gelingen kann. Wie wird die Chemie auf lange Sicht nachhaltiger? Warum sind die Themen Energie und Chemie stark miteinander verbunden? Und wie viel anorganische Chemie steckt eigentlich in Batterien? Lernen Sie mit Chlor und anderen Halogenen die „hidden champions“ unter den Elementen kennen.

Sebastian Hasenstab-Riedel, Einstein-Professor für Anorganische Chemie am Institut für Chemie und Biochemie der FU Berlin, ist ein international führender Wissenschaftler auf dem Gebiet der Halogenchemie, die für zahlreiche Anwendungen von modernen Kunststoffen bis hin zu neuartigen Ersatzstoffen für Treibhausgase von Bedeutung ist.

SÄULENSAAL

2. OG

Objekte und Texte im Wandel

Objekte sind wandelbar, sie verändern sich im Laufe der Zeit und in neuen Kontexten. Ihr Gebrauch prägt ihre Form und auch dieser unterliegt fortwährendem Wandel. Ähnlich verhält es sich mit Texten: zu unterschiedlichen Zeiten und von verschiedenen Personen werden sie unterschiedlich gelesen und interpretiert. Im Säulensaal präsentieren sich vier Akademienvorhaben: Verfolgen Sie die Entwicklung von Monument und Text lateinischer Inschriften

und ihre wechselhafte Verwendung, erleben Sie Verwandlungen in der Antikenrezeption und die Metamorphose eines Bibeltextes und hören Sie von den vielen Formen des Geldes.

Von der Urne zum Getreidemaß

Inschriften sind zwar in Stein gemeißelt, unterliegen aber trotzdem einem ständigen Wandel. Die großen Zeitenwechsel zwischen der römischen Republik, der Kaiserzeit und dem Übergang zum Christentum gehen bei den Inschriften mit Veränderungen in der Form der Monumente, der Schrift und den Inhalten der Texte einher. Nach dem Ende der Antike fanden sich manche Inschriften in überraschenden neuen Verwendungen wieder, z. B. wenn aus der Urne einer Angehörigen des Kaiserhauses ein städtisches Getreidemaß wurde. Und auch die Arbeit an Inschriften verändert sich, wie die Archivalien der Arbeitsstelle des „Corpus Inscriptionum Latinarum“ illustrieren.

Mit **Ulrike Jansen** und **Marcus Dohnicht** (Akademienvorhaben „Corpus Inscriptionum Latinarum“, BBAW).

Visuelle Metamorphosen der Antike

Um das Verständnis der Kulturen der Antike zu mehren, strebten die Antiquare der Frühen Neuzeit in ihren Werken danach, die überlieferten antiken Texte und die materiellen Hinterlassenschaften des Altertums miteinander in Einklang zu bringen. Die grafische Erfassung der antiken Artefakte stellte die Beteiligten mitunter vor größere Herausforderungen bei der angemessenen Wiedergabe von Größe, Dreidimensionalität, Material usw., aber auch von Stil. Die Übertragung realer Objekte aufs Papier bewirkte daher häufig ungewollte ‚Verwandlungen‘, deren Ausmaß durch die verbreitete Praxis des Kopierens fremder grafischer Vorlagen oft noch gesteigert wurde. Die vielfältigen ‚Metamorphosen‘ der Antike dokumentiert das Akademienvorhaben „Antiquitatum Thesaurus“.

Mit **Kay C. Klinger**, **Nils Hempel**, **Cristina Ruggero**, **Timo Strauch** (Akademienvorhaben „Antiquitatum Thesaurus“, BBAW).

Psalm 80 – Metamorphosen eines Bibeltextes

Das Akademienvorhaben „Die alexandrinische und antiochenische Bibelexegese in der Spätantike“ präsentiert eine interaktive Hör- und Seh-Station, bei der Besucher die faszinierenden Metamorphosen von Psalm 80 durch die Jahrhunderte verfolgen können. Sehen und hören Sie ganz unterschiedliche Erscheinungsformen, Interpretationen und Übersetzungen des Psalms



und entdecken Sie, wie sich die Sichtweise auf den Text im Laufe der Zeit gewandelt hat!

Die Experten des Akademienvorhabens bieten Ihnen an diesem Beispiel Einblicke in die Geschichte der Auslegung eines der einflussreichsten Texte der Menschheit.

Mit **Annette von Stockhausen**, **Jacopo Marcon**, **Barbara Villan** und **Cordula Bandt** (Akademienvorhaben „Die alexandrinische und antiochenische Bibelexegese in der Spätantike“, BBAW).

Metamorphosen des Geldes

Geld bedeutet Macht. Es existiert seit Jahrtausenden und hat viele Formen angenommen – von Muscheln und Metallbarren über Münzen und Papiergeld bis hin zu Kryptowährungen. Auch seine Symbolik und Wahrnehmung sowie seine Funktionen haben zahlreiche Transformationen erfahren.

Die Präsentation fokussiert auf antike Münzen, die sowohl als universelles Tausch- und Zahlungsmittel als auch als Kommunikationsmittel und Objekte der Bildkunst dienen, die die Geschichte, Kultur und Wandlungsprozesse ihrer Zeit überliefern. Außerdem wird die Entwicklung der Münzforschung aufgezeigt – von der Untersuchung antiker Originale und Reproduktionen bis hin zu Fälschungen und KI-gestützter Analyse.

Mit **Ulrike Peter** und **Vladimir Stolba** (Akademienvorhaben „IMAGINES NVMMORVM: Thesaurus Iconographicus Nummorum Graecorum Online (THING)“).

RAUM 327

3.0G

Literarischer Salon

Gastgeber: **Ernst Osterkamp**, Germanist, HU zu Berlin, Akademiemitglied

Der Literarische Salon präsentiert den Wandel von Texten durch Übersetzung, die Verwandlungen eines Reiselandes durch seine Beschreibungen und eine der schillerndsten und faszinierendsten Gestalten der europäischen Aufklärung – kommen Sie und lauschen den vielfältigen Stimmen der Literatur!

19.00 **Metamorphosen eines Textes. Sinn-Wandel durch Übersetzung**

Ein angelsächsischer Philologe soll einmal gesagt haben „Wir beneiden die Deutschen – sie haben Shakespeare dreiundzwanzig Mal, wir haben nur einen.“ Mit der Übersetzung gerät ein Originaltext in den Prozess einer Metamorphose, die unter Umständen zu einem ‚Sinn-Wandel‘ führen kann. **Julia Fischer** (Biologin, Vizepräsidentin der Akademie) und **Hanns Zischler** (Schauspieler) haben Gustave Flaubert gewählt, weil er geradezu besessen davon war, das richtige Wort zu finden; die Metamorphose seines Elans gilt es in seinen Übersetzungen nachzuspüren. Aus jeweils fünf deutschen Versionen von „Madame Bovary“, „Éducation sentimentale“ und „Bouvard et Pécuchet“ werden die Anfänge Satz für Satz vorgelesen, das Original wird an die Wand projiziert und durch die jeweils gelesene Version ergänzt. Julia Fischer und Hanns Zischler rezitieren und wechseln sich mit knappen Erläuterungen beim Vortrag ab.

20.00 **Merkwürdige Verwandlungen eines Reiselandes: Italienliteratur im 18. Jahrhundert**

„Wenn jemand eine Reise tut / So kann er was erzählen, / Drum nehm ich meinen Stock und Hut / Und tät das Reisen wählen.“ Keinen Teil Europas haben Reisende um 1800 so anhaltend zum Ziel gewählt wie Italien, von keinem Reiseziel gibt es so viele Reiseerzählungen wie von diesem. Was Reisende wie Goethe erzählen, gleicht sich freilich nicht selten und hat mit Land und Reise oft wenig zu tun – Reisebücher gehorchen eigenen Gesetzen und folgen nicht Routen und Erlebnissen. Sollte die letzte Strophe von Matthias Claudius' Gedicht „Wenn jemand eine Reise tut“ statt mit „Und fand es überall wie hier“ nicht besser mit „Und las es überall wie hier“ beginnen? Wie also ist Italienliteratur entstanden?

Ein Vortrag von **Markus Bernauer** (Jean Paul Edition, BBAW).

21.00 **Mein Name sei Amo**

Anton Wilhelm Amo, der erste schwarze Philosoph des deutschsprachigen Raumes in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, ist sicherlich eine der schillerndsten und faszinierendsten Gestalten innerhalb der Geschichte der europäischen Aufklärung. Sein mysteriöser Pudel Zep begleitet ihn von seiner Kindheit und ersten Namensfindung in Afrika über die Verschleppung in die Karibik und nach Europa durch alle Lebensabschnitte eines Versklavten. Er erlebt den akademischen Aufstieg trotz der vielen Fallen des Rassismus sowie die strahlende Zeit seines Amo in Sanssouci,



erleidet mit ihm die Lüste wie die Qualen der Liebe, aber folgt ihm auch auf seinen Wegen in ein ihm unbekanntes Afrika, auf der Suche nach einer Weisheit, welche der Philosoph im Europa der Aufklärung nicht finden kann. Ein literarisches Kaleidoskop zwischen historischem Roman und Thriller, zwischen Gelehrten-satire und conte philosophique. **Ottmar Ette** (Romanist, Universität Potsdam, Akademiemitglied) stellt im Gespräch mit **Tobias Kraft** (BBAW) seinen Roman „Mein Name sei Amo“ vor. Mit Lesung von Textauszügen durch **Friederike Butzengeiger** (Schauspielerin und Sprecherin).

FLUR 4. OG WEST

4.0G

Textmetamorphosen – vom Manuskript zur (digitalen) Edition. Einblicke in die Arbeit der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA)

Aus oftmals unverständlichen und fragmentarischen Manuskripten erarbeiten Editionen allererst lesbare – und insofern neue – Texte. An Beispielen aus dem Nachlass von Marx werden solche „Textmetamorphosen“ erläutert, in kleinen Ausstellungen und in digitaler Form präsentiert. Der Begriff der Metamorphose spielt aber auch im Werk von Marx – etwa in seiner Kritik der politischen Ökonomie – eine wichtige Rolle, er gehört zu den Kernbegriffen seines Denkens. Diese inhaltlichen Aspekte werden in Kurzvorträgen erörtert. So ergibt sich die Gelegenheit, mit den Redakteur:innen über Marx und die Editionsarbeiten ins Gespräch zu kommen.

Eine Veranstaltung des Akademienvorhabens „Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA)“.

20.00

„Metamorphosen“ – Zur Verwendung und Herkunft dieses Begriffes bei Marx

Vortrag von **Christine Weckwerth** (BBAW)

21.00

Manifeste Metamorphosen – Vom Kommunistischen Glaubensbekenntnis zum Manifest der Kommunistischen Partei

Vortrag von **Ulrich Pagel** (BBAW)

22.00

Umformungen von Marx: die 11. Feuerbachthese und die „Ökonomie der Zeit“

Vortrag von **Norman Jakob** (BBAW)

TAUBENSCHLAG

5.0G

100 Jahre Studienstiftung – Aus Begabung Zukunft machen

Gastgeberin: **Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.**

Unter dem Motto „Aus Begabung Zukunft machen“ feiert die Studienstiftung 2025 ihr 100-jähriges Bestehen. Nicht nur wir als Institution haben uns über die Jahre verändert, durch die Unterstützung von sozialem Engagement und die Förderung junger Menschen, deren Begabung und Persönlichkeit besondere Leistungen im Dienst der Allgemeinheit erwarten lassen, hat die Studienstiftung in vielfacher Form auch Anteil an einem gesellschaftlichen Wandel. In ihrem Programm im Taubenschlag vereint sie an diesem Abend Positionen ehemaliger Geförderter aus Wissenschaft, Kunst und Musik, die verschiedene Wandlungs- und Transformationsprozesse beleuchten.

19.00 Erkennt (Privat)recht Verwandlung – oder verwandelt sich Privatrecht?

Vortrag und Gespräch

Gesellschaft agiert – Recht reagiert. Diese Beschreibung des Zusammenwirkens von Recht und Gesellschaft ist nicht nur grob vereinfacht, sondern auch unvollständig. Denn Recht entsteht zwar aus gesellschaftlichen Prozessen, es prägt und gestaltet diese aber gleichermaßen. Besonders im Privatrecht ist das offensichtlich. Doch registriert dieses überhaupt, dass die Gesellschaft, in der es wirkt, sich verändert? Reflektiert es den Umstand, dass seine Mechanismen unter veränderten Rahmenbedingungen anders wirken? Reagiert das Privatrecht auf diese Verwandlung, indem es sich selbst verwandelt? All diesen Fragen werden wir uns mit **Bettina Rentsch** (Juniorprofessorin für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Freien Universität Berlin) anhand zweier Beispiele annähern: dem privaten Namen und der privaten Raumherrschaft.

20.00 Russische Metamorphose(n): Wie und warum mutierte das „System Putin“ zur Bedrohung der europäischen Friedensordnung?

Vortrag und Gespräch

Silvia von Steinsdorff, Professorin für Vergleichende Demokratieforschung und die politischen Systeme Osteuropas an der Humboldt-Universität zu Berlin, setzt sich in ihrem Vortrag mit den innen- und außenpolitischen Ursachen für die autokratische Schließung des russischen Regimes auseinander, die seit 2022 zur offenen Konfrontation mit „dem Westen“ geführt hat. Dabei fragt sie auch nach möglichen Gegenstrategien für eine Zeit nach dem Ende des offenen Kriegs gegen die Ukraine.

21.00 Built on the Backs of Others / Die Landschaft Venedigs im Anthropozän

Screening und Gespräch

Oft sind Schönheit und Grausamkeit, Wissenschaft und Barbarei untrennbar miteinander verwoben. Der Künstler **Axel Braun** präsentiert Auszüge aus seiner aktuellen Serie von Fotos und Videos zur Transformation Venedigs. Dabei setzt er die koloniale Vergangenheit der Lagunenstadt mit heutigen ökologischen Herausforderungen in Bezug – die romantische Landschaft erscheint durchzogen von den Spuren des Anthropozäns.

22.00 Relations / Metamorphosen

Live-Konzert und Gespräch

Der Live-Elektronik-Performer **Dustin Zorn** (Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin; Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) spinnt ein sich wandelndes Netz aus Beziehungen innerhalb eines Klangkörpers aus mehreren metallenen Objekten. Am Klangkörper erzeugte Klänge resonieren in den unterschiedlichen Objekten und formen sich permanent verändernde instrumentale Konstellationen.

Artificial Worldviews

How will „prompting“ change the way we experience the world?

Artificial Worldviews inquired GPT-3.5 about its knowledge of the world in 1.764 prompts and mapped out the results.

The advent of Large Language Models (LLMs) has revolutionized natural language processing and understanding. Over the past years, these models have achieved remarkable success in various language-related tasks, a feat that was unthinkable before. After its launch, ChatGPT quickly became the fastest-growing app in the history of web applications. But as these systems become common tools for generating content or finding information – from research and business to greeting cards – it is crucial to investigate the worldviews of these systems. Every media revolution changes how humans relate to one another; LLMs will have a vast impact on human communication. How will systems such as ChatGPT influence the ideas, concepts, and writing styles over the next decade?

Artificial Worldviews is a project by [Kim Albrecht](#) in collaboration with metaLAB (at) Harvard & FU Berlin, and the Film University Babelsberg KONRAD WOLF. The project is part of a larger initiative researching the boundaries between artificial intelligence and society.

Real, unreal, surreal, rational – Szenarien des Übergangs

Gastgeber: [Martin Zimmermann](#), Althistoriker, LMU München

Verwandlungsprozesse sind Szenarien des Übergangs: Im Einstein-Saal „Gerda Henkel Forum“ hören Sie von verlassenen Städten und solchen, die von vornherein anderen Zwecken dienen als in ihnen zu leben. Sie hören von Pflanzenmetamorphosen und vom rätselhaften Geisteszustand des Schlafes. Zu später Stunde laden wir Sie schließlich ein, mit uns unheimliche Mensch-Tier-Metamorphosen zu entdecken.

19.00 **Lost Cities und Combat Cities – Metamorphose der Stadt**

Angesichts einer fortschreitenden Urbanisierung und der ungeheuren Erfolgsgeschichte der Siedlungsform „Stadt“ wird selten die paradoxe Kehrseite dieser Geschichte in den Blick genommen. Seit 5.000 Jahren steht der Entstehung von Städten ihr Untergang gegenüber. Verlassene Städte sind ein geradezu allgegenwärtiges Phänomen aller Zeiten und Regionen. Völlig im Verborgenen sind hingegen jene exklusiv vom Militär geplanten und erbauten „Combat Cities“. Sie erscheinen auf keiner Karte und finden in Stadtplanung und Architektur kaum Beachtung. In diesen voll funktionsfähigen städtischen Kampfbetrieben trainieren Soldat:innen Einsätze in urbaner Umgebung. Über zwei Versionen von Städten, die eine Transformation ihrer eigentlichen Bestimmung erfuhren, kommen **Martin Zimmermann** (Althistoriker, LMU München) und **Julia Schulz-Dornburg** (Architektin und Vorsitzende des Kuratoriums der Gerda Henkel Stiftung) ins Gespräch.

20.00 **„Verwandlung in Blatt“. Zur Kunst- und Kulturgeschichte der Pflanzenmetamorphosen**

Im Blick auf aktuelle Ausstellungen – Herlinde Koelbls „Metamorphosen“ oder die Hamburger Ausstellung „Flowers“ – werden **Andreas Beyer** (Kunsthistoriker, Universität Basel, Kuratorium Gerda Henkel Stiftung) und **Thomas Macho** (Kulturwissenschaftler und Philosoph, pensionierter Professor für Kulturgeschichte an der HU zu Berlin) über die Kunst- und Kulturgeschichte der Pflanzenmetamorphosen sprechen. Dabei soll ein Bogen geschlagen werden von Ovids Metamorphosen, beispielsweise den Erzählungen über Daphne, Syrinx, die Heliaden, Narcissus, Philemon und Baucis, Hyacinthus oder Myrrha, bis zu den seit einer Reihe von Jahren aktuellen „Plant Studies“ (Rosi Braidotti, Stefano Mancuso, Anna Lowenhaupt Tsing, Matthew Hall usw.) und zu neueren literarischen Werken, etwa von Richard Powers „Die Wurzeln des Lebens“, Sheila Heti „Reine Farbe“ oder Han Kang „Die Vegetarierin“.

21.00 **Raum, Traum, Ruhe: Sphären des schlafwandelnden Bewusstseins**

Den Wert des Schlafs als Zugang zu einer höheren Wirklichkeit schätzten die französischen Surrealisten so sehr, dass der Schriftsteller Saint-Pol-Roux, wenn er sich morgens niederlegte, an seiner Tür ein Schild anbrachte: Le poète travaille – der Dichter arbeitet. Die surrealistische Feier von Schlaf und Traum bildete einen Höhepunkt in der Kulturgeschichte der menschlichen Weltabwesenheit. Der rätselhafte Geisteszustand des totalen Kontrollverlustes war zu allen Zeiten ebenso tief bewegend wie irritierend. Über den Schlaf als eine existenzielle anthropologische Universalie, die die Grundlage für unser Wachbewusstsein, unsere Rationalität und unser Weltverhältnis darstellt, kommen **Michael Mönninger** (Kunstwissenschaftler, HBK Braunschweig) und **Elke Schmitter** (Journalistin und Schriftstellerin) ins Gespräch.

22.00 **Tierisch menschliche Angst – Anthropomorphismus in Geschichte und Kunst**

Menschen haben Angst. Darin sind sie dem Tier ähnlich, wenn nicht sogar gleich. Um die Angst greifbar zu machen, braucht der Mensch unheimliche, dämonische, übermenschliche Wesen, auf die sie sich übertragen lässt. Insbesondere in der Frühen Neuzeit verkörperten und spiegelten Hexen und Hexer solche Ängste – mit für sie grausamen Folgen. Die Verwandlung in symbolisch mit Düsternis verbundene tierische (Un)Wesen war dabei ein besonders verbreitetes Motiv: die Metamorphose zu finsternen Raben, kreischenden Katzen, ekligen Kröten, reißenden Wölfen oder schlimmer noch: zum gruseligen Werwolf. Das Motiv der Metamorphose des Menschen zu tiergleichen Körpern nahm einige hundert Jahre später der Maler Arnold Böcklin auf und schuf damit ein künstlerisches Pandämonium mehr. Woher rührt dieses die Menschheit begleitende Motiv des Anthropomorphismus, der Verwandlung in ein Tier? Wie funktioniert diese Transformation? Was wird dabei intendiert? Ein Gespräch mit den Historikerinnen und Kulturwissenschaftlerinnen **Erika Münster-Schröer** (Universität Duisburg-Essen) und **Kerstin Borchardt** (Katholische Privatuniversität Linz), moderiert von **Georgios Chatzoudis** (Gerda Henkel Stiftung).

PROGRAMM NACH UHRZEITEN

Das Programm nach Uhrzeiten können Sie über den untenstehenden QR-Code oder die Website <https://salon.bbaw.de/programm> einsehen.



IMPRESSUM

Konzept:

Ann-Christin Bolay

Realisierung:

Franziska Urban, Sandra Vogel, Andrea Scholz-Thom,
Maxie Liebschner, Ann-Christin Bolay

Kontakt:

salon@bbaw.de

Herausgeber:

Christoph Markschies, Präsident der Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften

Gestaltung:

eckedesign GmbH

basierend auf Entwürfen von angenehme gestaltung

Motiv:

Herlinde Koelbl, Metamorphosen

Druck:

Kern GmbH

**WIE ES
EUCH GEFÄLLT.**



**NEUES PROGRAMM.
NEUE PERSPEKTIVEN.
NEUER MORGEN.**

RADIODREI.DE

radio 3 rbb

Wir danken unseren Förderern:

GERDA HENKEL STIFTUNG



L.I.S.A. WISSENSCHAFTSPORTAL
GERDA HENKEL STIFTUNG

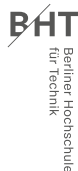
COLLEGIUM PRO ACADEMIA –
FÖRDERVEREIN DER AKADEMIE

HERMANN UND ELISE GEBORENE
HECKMANN WENTZEL-STIFTUNG

Wir danken unseren Partnern:



MAX PLANCK
GESELLSCHAFT



deutsches
literatur
archiv marbach

